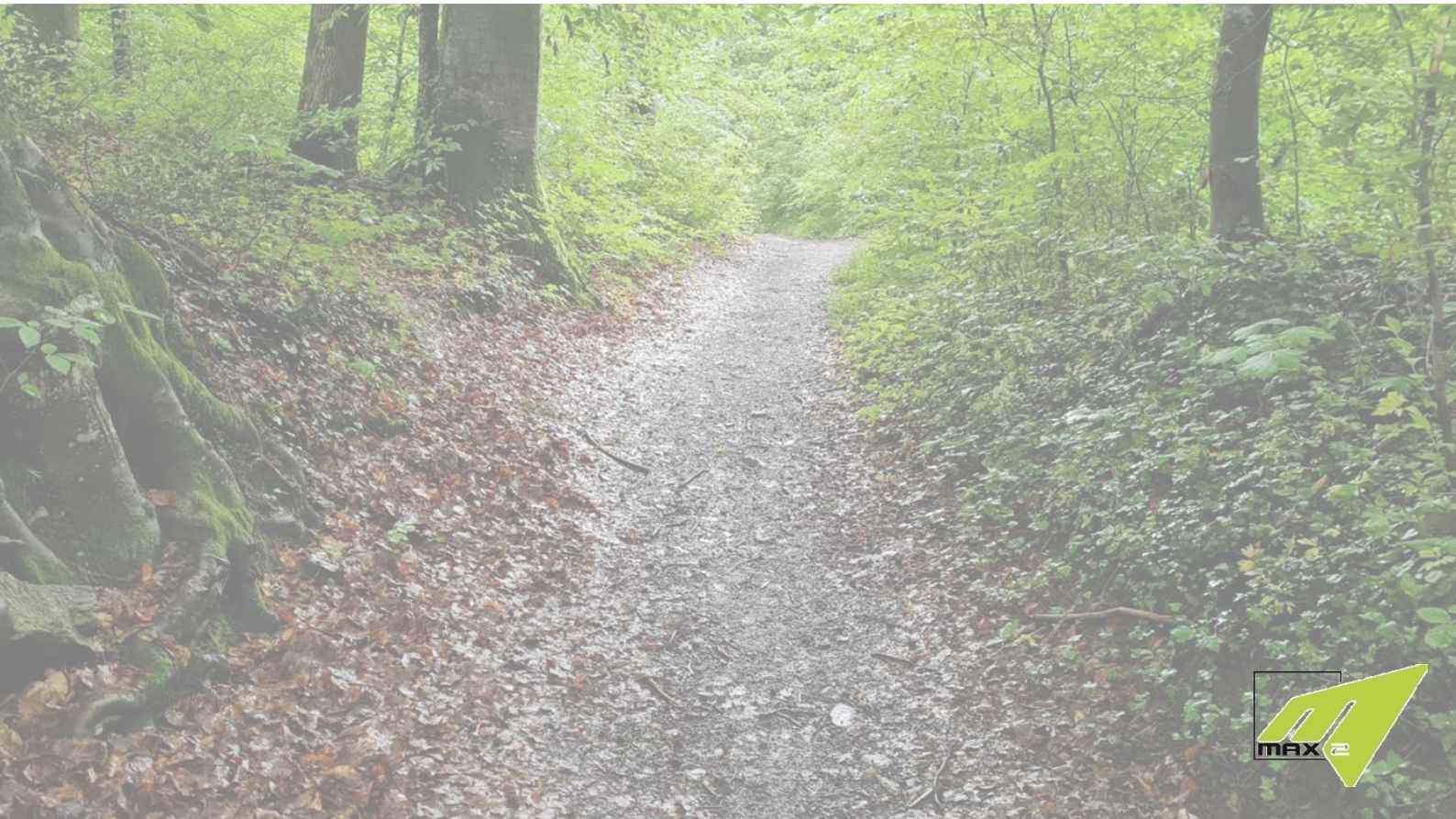


NUTZUNGSKONZEPT KUMMENBERG

„Der Kummenberg ist ein Naherholungsberg für Jung und Alt, wo jede/r das richtige Angebot findet“



Inhaltsverzeichnis

1.	DAS PROJEKT.....	4
1.1	Vorstellung Kummenberg.....	4
1.2	Analyse der Region.....	5
1.3	Problemstellung.....	6
1.4	Zielsetzung.....	6
1.5	Strategische Vorgehensweise - Prozess.....	7
2.	UMSETZUNG DES PROJEKTS.....	9
2.1	Scouting.....	9
	Problemstellung.....	11
	Bildung neuer Wege.....	13
	Gefahrenstellen.....	14
	Natürliche Gegebenheiten.....	14
	Informationspunkte.....	16
	Nutzergruppen.....	17
2.2	Workshops und Einzelgespräche.....	19
	2.2.1 Workshop 1.....	19
	2.2.2 Umfrage.....	20
	2.2.3 Workshop 2.....	27
2.3	Definition Nutzergruppen.....	29
3.	MASSNAHMEN.....	30
3.1	Basis - Kanalisierung und Nutzungskonzept der Weginfrastruktur.....	32
	3.1.1 Weginfrastruktur (Definition von Wegen).....	32
	3.1.2 Räumliche Bereiche.....	33
	3.1.3 Nutzergruppen (Wer darf was?).....	33

3.2 Entwicklungsbereich.....	34
3.2.1 allgemeiner Entwicklungsbereich (Infrastruktur und Flora & Fauna)	34
3.2.2 MTB & Radfahren	36
3.2.3 Wandern & Spazieren.....	39
3.2.4 Reiten.....	41
3.2.5 Laufen & Trailrunning.....	42
3.2.6 Klettern	44
3.3 Inszenierung – zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten	45
3.4 Sichtbarmachung - Kommunikation	47
3.5 Maßnahmenmatrix.....	48
4. BETEILIGUNGSKONZEPT	50
4.1 Verhaltensregeln	51
4.2 Kommunikation & Sensibilisierung.....	53
5. AUSBLICK.....	54

Innsbruck, Juli 2023

Auftraggeber: Region amKumma
Verfasser: max2 gmbh
Bozner Platz 7 / 4. OG | A-6020 Innsbruck
Elisabeth Schnegg, Benjamin Karch, Andreas Tomaselli

1. DAS PROJEKT

1.1 Vorstellung Kummenberg

Der Kummenberg – ein markanter Natur- Und Erholungsraum umgeben von den vier Gemeinden Altach, Götzis, Koblach und Mäder. Das Projekt soll nach den Förderrichtlinien des Landes Vorarlberg für raumplanerische Prozesse als „ergänzender Themenschwerpunkt“ im Rahmen des regREK amKumma 2020 entstehen – das vorliegende Projekt kommt hierbei dem Handlungsschwerpunkt 5.5 (Schwerpunkt „Kummenberg“, Seite 99) nach. Dort heißt es: *„Der Kummenberg erfährt als wesentlicher Natur-, aber auch Erholungsraum im Rahmen der regionalen Freiraumstrategie besondere Aufmerksamkeit. Verhaltensregeln und Maßnahmen zur Besucherlenkung leisten einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Nutzungskonflikten in stark frequentierten und ökologisch sensiblen Zonen. Neben den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen (Spazieren/Wandern, Radfahren/Mountainbiken, Klettern etc.) werden einzelne Bereiche des Kummenbergs (Steinbrüche Durchstich) im Detail beleuchtet und Entwicklungsrichtungen festgelegt.“*

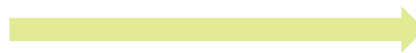
Um diesem Handlungsschwerpunkt nachzukommen, soll für den Kummenberg ein faktenbasiertes und durchdachtes Nutzungskonzept entstehen, welches die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen berücksichtigt und ein auf sie abgestimmtes Angebot entwickelt. Zur Umsetzung des Konzepts soll zudem ein Maßnahmenkatalog und ein unterstützenden Beteiligungskonzept inkl. Kommunikationsstrategie vorgelegt werden (Planungszeitraum 15 Jahre).

1.2 Analyse der Region

STÄRKEN <ul style="list-style-type: none">- Geographische Lage des Kummensbergs- Anbindung an öffentliche Infrastruktur- Umfangreiches Freizeit- Sport, Erholungs- und Kulturangebot- Hohe Lebensqualität, Umweltbewusstsein	CHANCEN <ul style="list-style-type: none">- Wandel im Freizeit- und Reiseverhalten: Trend zur Regionalität- Nähe wird wieder konkurrenzfähig- Nachfrage abseits von stark besuchten Tourismusorten- Möglichkeit zur Lenkung der Massen, Entlastung für sensible Bereiche
SCHWÄCHEN <ul style="list-style-type: none">- Mangelhafte/fehlende Besucherlenkung (Angebot für verschiedene Nutzergruppen teilweise nicht ersichtlich)- Konflikte zwischen Nutzergruppen (Bsp.: Biker*innen/Wanderer*innen, Hunde/Pferde, Jagd, etc.)- Orientierung, Leitsystem(e)	RISIKEN <ul style="list-style-type: none">- Angebot schafft Nachfrage, „Überlaufung“ möglich- Klimawandel (Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Naturgefahren, Wasserwirtschaft, Raumplanung)

IST-SITUATION

Unterschiedliche Nutzergruppen
Nicht transparentes Angebot



SOLL-SITUATION

Definition & Analysierung der Nutzergruppen
Kanalisierung des Angebots
Entwicklung von Verhaltensregeln & Kommunikationsstrategie

1.3 Problemstellung

Während der letzten Jahre und auch aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Kummenberg von zahlreichen Sportlern*innen und Besuchern*innen genutzt und in Anspruch genommen. Durch die besondere und zentrale Lage des Kummenbergs in Vorarlberg ist dieser für eine kurze sportliche Tätigkeit bestens geeignet.

Durch den demografischen Wandel der letzten Jahre ist zudem bemerkbar, dass der Kummenberg nicht mehr von den klassischen Spaziergängern*innen, sondern von unterschiedlichen Nutzergruppen besucht wird. Immer öfter entstanden dadurch Konflikte unter den verschiedenen Nutzergruppen.

1.4 Zielsetzung

Ziel dieses Nutzungskonzeptes ist die einzelnen Nutzergruppen des Kummenbergs zu definieren und ein für sie stimmiges und abwechslungsreiches Angebot zu schaffen. Mittels Strategien zur Besucherlenkung und Kommunikation soll ein Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung/Nutzergruppen entstehen, das für sie bereitgestellte Angebot zu nutzen und die für anderen Nutzergruppen bestimmten Bereiche zu meiden.

Anhand des Nutzungskonzeptes sollen drei grundlegende Kernfragen beantwortet werden können:

- ① Wer sind die Nutzergruppen des Kummenbergs?
- ② Gibt es für diese Nutzergruppen ein Angebot?
 - Wenn ja – Weiterentwicklung und Kommunikation des Angebots
 - Wenn nein, Ausbau eines Angebots bzw. Ausschließung der Nutzergruppe
- ③ Durch welche Kommunikationskanäle kann das Angebot an die Nutzergruppen vermittelt werden?

1.5 Strategische Vorgehensweise - Prozess

Damit dieses Ziel erreicht und ein sichtbarer Output entwickelt werden kann, wurde zu Beginn ein Prozess definiert.

Scouting & Analyse: Bestandsaufnahme des bestehenden Angebots (Ausgangspunkte, Strecken, Anbindungen, Knotenpunkte, etc.), Infrastruktur, Kommunikation, Zuständigkeiten, laufende Projekte, Konflikte

Grobkonzept: erste Ideen & Handlungsempfehlungen

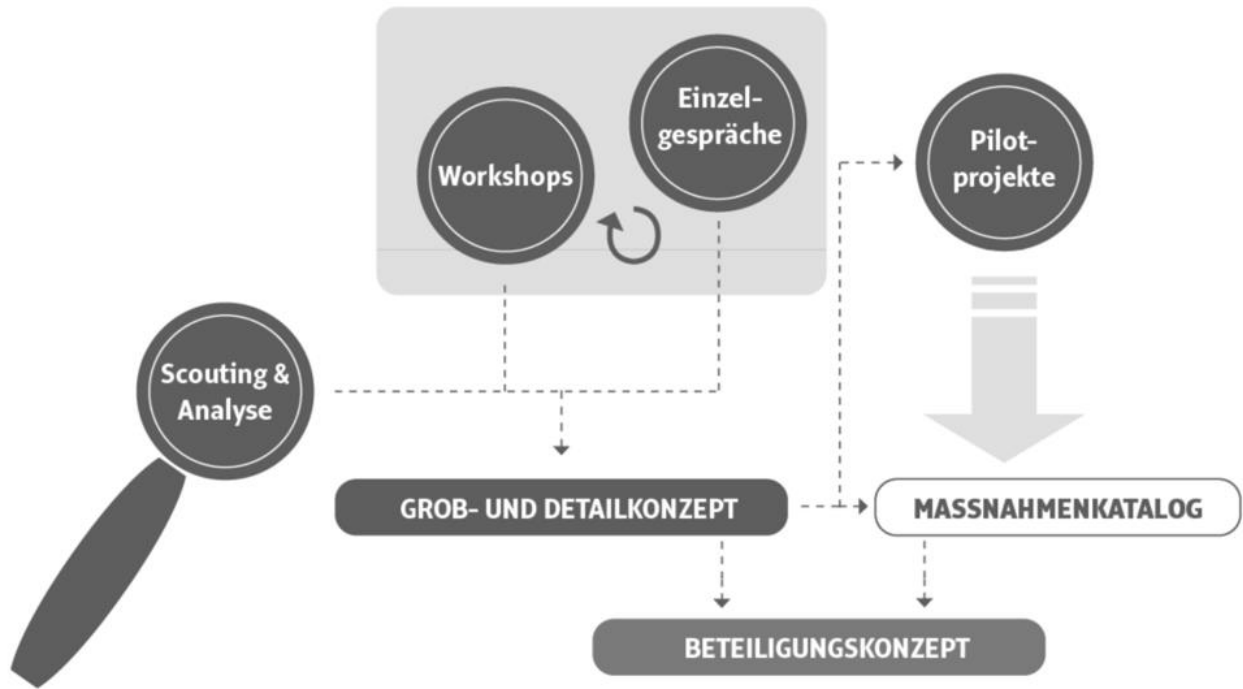
Workshops & Einzelgespräche: Ideenfindung, Zieldefinition, Sensibilisierung, Konfliktfindung, Zuständigkeiten

Detailkonzept: konkrete Handlungsempfehlungen, Strecken- bzw. Produktentwicklung, Zielerreichung, Abstimmungsprozesse, Entscheidungsfindung, „roter Faden“ für zukünftige Projekte

Maßnahmenkatalog: Umsetzungsschritte, Definition Pilotprojekte

Beteiligungskonzept: läuft parallel zur Erstellung des Nutzungskonzeptes, Einbeziehung der Bevölkerung bei Ideenfindung & Umsetzung

Die folgende Abbildung zeigt den Prozess des Nutzungskonzeptes auf.

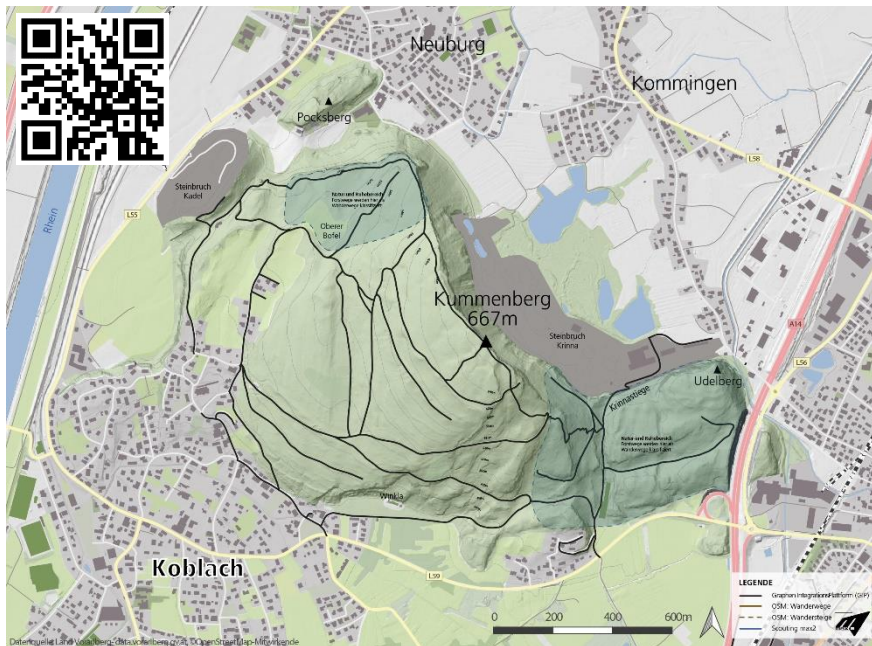


2. UMSETZUNG DES PROJEKTS

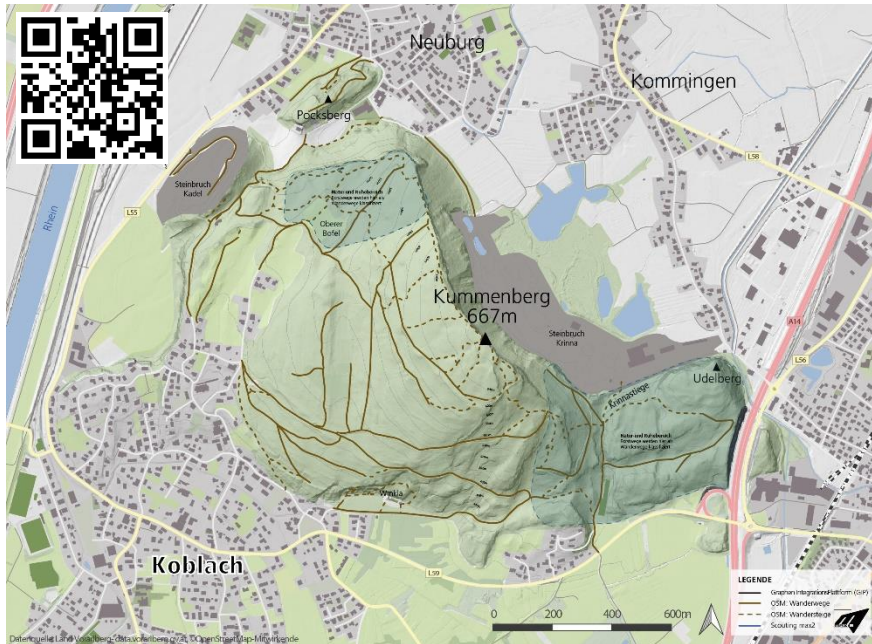
2.1 Scouting

Um einen ersten Überblick über die gesamte Situation, Wegeinfrastruktur, Erhaltung, etc. zu bekommen, fand im Mai 2021 ein umfassendes Scouting statt. Dabei wurden alle Ausgangspunkte begutachtet und diverse Orientierungsfragen definiert. Anschließend wurden alle Wege abgegangen und georeferenziert sowie fotografisch dokumentiert. Des Weiteren fanden bereits erste Gespräche mit zahlreichen Nutzern*innen am Kummenberg statt. Auch wurden bestehende Kartenmaterialien miteinander verglichen und die zu scoutenden Strecken definiert.

Das Ergebnis der unterschiedlichen Kommunikation des Wegenetzes zeigt sich in der Gegenüberstellung diverser Basisgeometrien von GIP (Graphen IntegrationsPlattform), OSM (OpenStreetMap) und den von max2 erhobenen Geometrien.



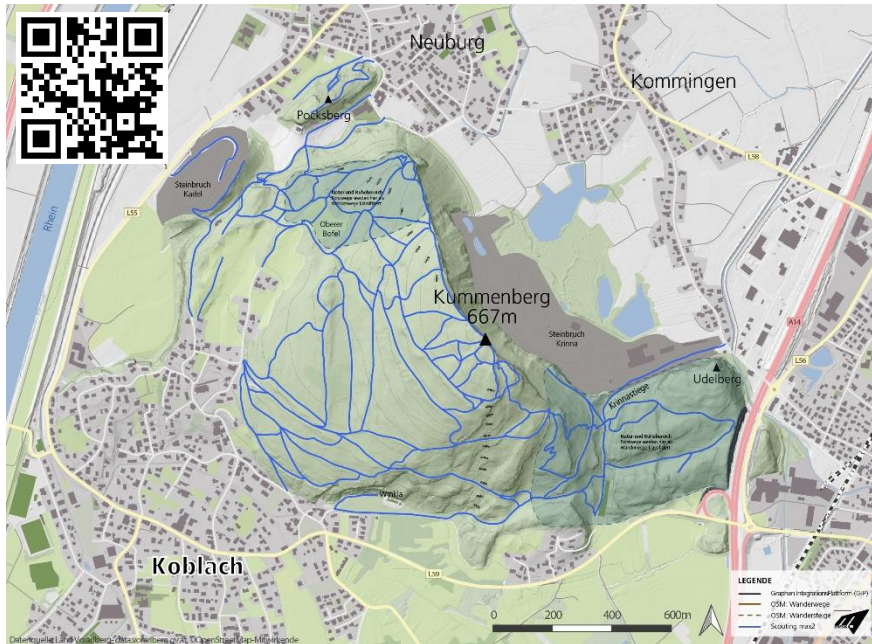
Grundlage: GIP



Grundlage: OSM (Open Street Map)

Auf diversen Übersichtskarten waren teilweise nur die Forststraßen und eine sehr reduzierte Auswahl von Wanderstrecken abgebildet.

Nach Abschluss des Scoutings und Sichtung aller Unterlagen konnte das endgültige Streckennetz am Kumberg sichtbar gemacht werden.



Grundlage: Daten aus Scouting (max2)

Problemstellung

Den Nutzern*innen werden online und vor Ort unterschiedliche Impulse gegeben, welche Wege es am Kummensberg gibt.

Zum einen wird online ein Streckennetz kommuniziert, welches großteils auch durch die Beschilderung vor Ort sichtbar gemacht wird. Durch diverse Gegebenheiten findet der Nutzer/die Nutzerin jedoch auch zusätzliche Stecken vor. Dies hat zur Folge, dass neue Wege entstehen und von immer mehr Menschen in Anspruch genommen werden. Durch das Teilen auf diversen Online-Plattformen (Bsp.: Komoot, Outdoor Active, etc.) werden diese – oftmals illegal entstandenen – Wege weiteren Nutzern*innen - und Gruppen weitergegeben. Auch wenn am Kummensberg ein allgemeines Fahrverbot gültig ist, so wird der Berg immer wieder von MTB-Fahrern*innen in Anspruch genommen, welche die Streckenverläufe den zahlreichen inoffiziellen Apps und Plattformen entnehmen.

Bestehendes Streckennetz

(Sichtbarmachung mittels Beschilderung, OSM, GIP)



Nutzergruppen - Mensch



Land- und forstwirtschaftliche Nutzung



Natürliche Gegebenheiten: Wassererosion, Wildwechsel, etc.



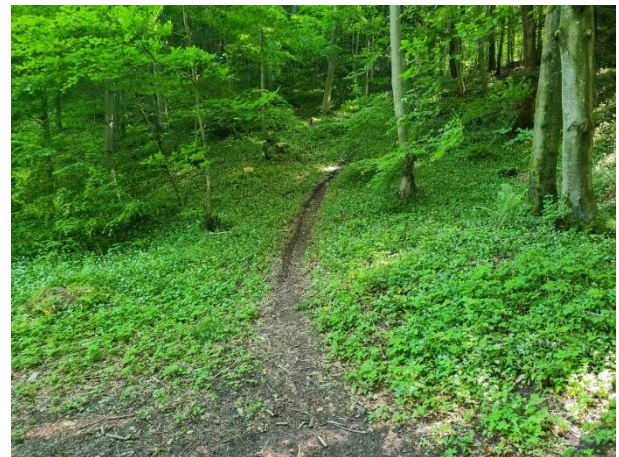
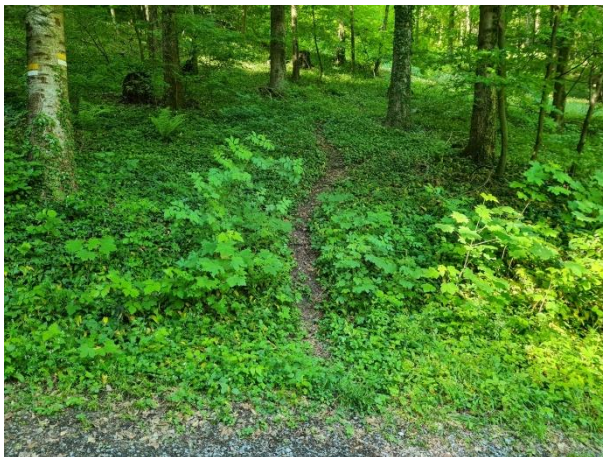
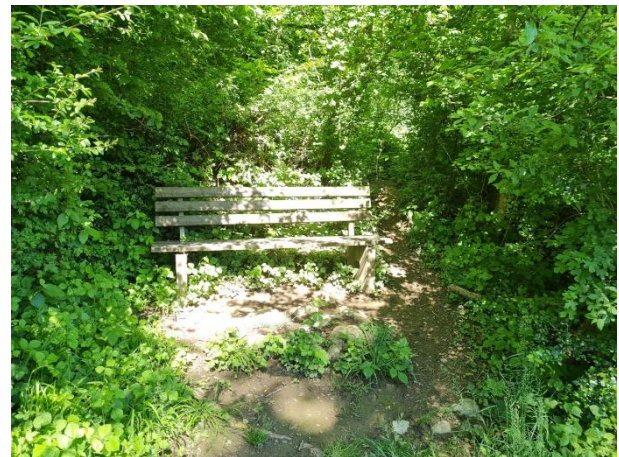
Entstehung weiterer Wege

(Sichtbarmachung erfolgt über Online-Plattformen bzw. passiert vor Ort)

Bildung neuer Wege

Während der Vor-Ort-Begehung am Kummenberg wurden zahlreiche neue Wege gefunden, welche in den bestehenden Karten (Print, Online als auch mittels Beschilderung) nicht kommuniziert wurden.

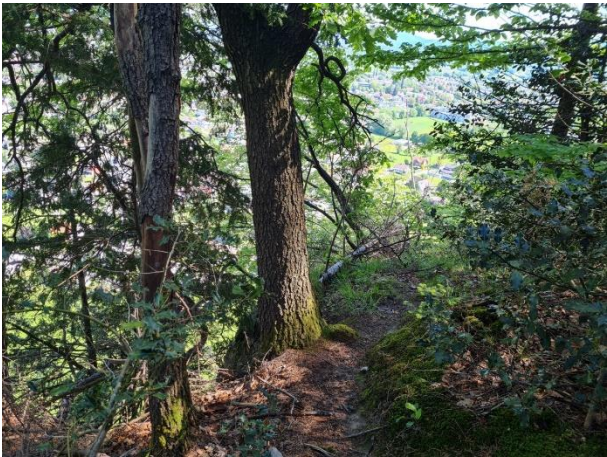
Die Bildung neuer Wege kann keiner speziellen Nutzergruppe zugeteilt werden. Neben MTB-Spuren finden sich auch Pferde- sowie Fußtritte. Gerade im Bereich des Gipfels können auch neue Wege, verursacht durch Regen und sonstige natürliche Gegebenheiten, festgestellt werden.



Gefahrenstellen

Im gesamten Gebiet des Kummenbergs können diverse Gefahrenstellen vorgefunden werden. Diese sind zum einen mangelnde Sicherungen wie beispielsweise fehlende Geländer am Ende von Wegen.

Auch durch menschliche Hand gebaute Gefahrenstellen finden sich am Kummenberg. Diese sind vor allem in Verbindung mit MTB-Fahrern*innen zu erkennen (gespannte Seile und selbst gebaute Sprünge entlang von Wegen, wo vermehrt MTB-Spuren zu finden sind).



Natürliche Gegebenheiten

Durch natürliche Gegebenheiten wie Erosionen und Wildwechsel können neue Wege entstehen, welche nach kurzer Zeit wieder verschwinden. Durch die sportliche Nutzung können diese jedoch vergrößert und zu einem offensichtlich sichtbar gewordenen Weg werden, der mit der Zeit von immer mehr Menschen in Anspruch genommen wird. Das Entstehen neuer Wege in teils abschüssigen Bereichen kann zudem eine erhebliche Gefahr für die Nutzer*innen darstellen.



Informationspunkte

Entlang der Wege am Kummenberg gibt es immer wieder Informationskontaktpunkte, welche unterschiedliche bzw. nicht stringente Inhalte wiedergeben. Auf der Beschilderung werden beispielsweise Ziele angegeben, welche auf der Karte nicht ersichtlich sind. Die Informationskontaktpunkte sind teilweise auch verschmutzt bzw. beschädigt worden. Zudem gibt es private Personen, welche auf diverse Sachverhalte aufmerksam machen oder private Initiativen gestartet haben.



Nutzergruppen

Entlang von Wegen werden vor allem MTB-Spuren sowie Pferde- und Fußtritte erkannt. Inmitten des Waldes aber auch entlang von Wegen bzw. Endpunkten gibt es zudem diverse Bauten von Kinder- und Jugendgruppen (Unterstände, Zelte) sowie Grillplätze. Diese Feuerstellen werden großteils nicht in den Print- und Online-Karten sowie auf der Beschilderung sichtbar gemacht und sind mit der Zeit entstanden. Es ist davon auszugehen, dass einzelne Personen mehreren Nutzergruppen zugeschrieben werden können.





➔ „Alle Wege führen zum Gipfel des Kummenbergs“. Dies darf und kann jedoch nicht der Leitgedanke sein. Zwischenziele, Themenwege und ein auf die Nutzergruppen abgestimmtes Wegenetz sollen die Basis eines stimmigen Nutzungskonzeptes am Kummenberg sein.

2.2 Workshops und Einzelgespräche

2.2.1 Workshop 1

Die Ergebnisse aus dem Scouting wurden in einem ersten Workshop dem Kernteam vorgestellt und anschließend diskutiert.

Dabei wurden Fragen und Themen zu Nutzergruppen, Frequenz, Konflikt, Angebot, Zukunftsbild sowie Zuständigkeiten erörtert.


Kernoutput des 1. Workshop



- Bewusstsein in der Bevölkerung schaffen, damit ein nachhaltiges Zusammenleben unterschiedlicher Nutzergruppen stattfinden kann.
- Es braucht einen klaren Leitfaden und Regeln für alle Nutzergruppen.
- Auf Rücksicht und Verständnis bauen.
- Kanalisierung des Angebots, Verbot vs. Angebot.
- Kommunikation und Information an die Bevölkerung.
- Nutzergruppen kommen aus der Umgebung (Naherholung), Nutzergruppen beanspruchen den ganzen Berg (bis zum Gipfel), im östlichen Teil ist eher weniger los.
- Nutzergruppen: Wanderer*innen, Läufer*innen, Radfahrer*innen, Reiter*innen, Waldbesitzer*innen, Grundstücksbesitzer*innen, Jäger*innen, Förster*innen, Kletterer*innen, Kulturliebhaber*innen, (Wander-) Führungen, Kindergarten, Schulgruppen, MTB-Gruppen, Alamannen Mäder, Hundebesitzer*innen, Fauna & Flora, Bogenschützer*innen, Freizeitnutzer*innen (Lagerfeuer, Picknicken, Yoga, etc.), Wintersportler*innen (Skitour, Rodeln), Alpenverein, Naturfreunde, etc.
- Es gibt zahlreiche Konflikte innerhalb der Nutzergruppen, hauptsächlich
 - Biker*innen vs. Wanderer*innen
 - Reiter*innen vs. Forst/Bauern
 - Hunde vs. Wanderer*innen
 - Fehlender Naturraum für Wild
- Der Kummenberg ist ein Naherholungsgebiet und soll auch eines bleiben!

2.2.2 Umfrage

Um nicht nur die Meinung der Projektverantwortlichen in den Prozess einzubauen und es ein großes Anliegen der Region ist, die Bewohner*innen und Nutzer*innen des Kummenbergs miteinzubeziehen wurde eine Umfrage (Online und Print) gestartet. Diese wurde im Blättle (Gemeindeblatt), auf diversen Online-Kanälen sowie mittels QR-Code an Startpunkten sowie auf dem Gipfel des Kummenbergs kommuniziert.



An alle Besucher*innen des Kummenbergs...
Für den Kummenberg soll ein Nutzungskonzept entstehen, welches die Bedürfnisse der unterschiedlichen Besuchergruppen berücksichtigt und ein auf sie abgestimmtes Angebot und Wegenetz entwickelt. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung und Mithilfe. Alle Antworten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und anonym ausgewertet. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Region amKumma

1. Geschlecht
 weiblich männlich keine Angabe
 Fragebogen wurde als Familie ausgefüllt, Anzahl der Personen im Haushalt: _____

2. Wohnort
 Gebirch Gafz's Altsch Mäde
 ex. Bezirk Feldbach Bezirk Dornbirn Bezirk Bregenz Bezirk Bludenz
 Schweizer*heimat Sonstiges: _____







3. In welchem Jahr wurden Sie geboren?

4. Wie oft besuchen Sie den Kummenberg?
 täglich mehr als eine Woche einmal die Woche
 einmal monatlich gelegentlich nie, Besuch

5. An welchen Wochentagen besuchen Sie den Kummenberg? (Mehrfachantworten möglich)

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Ferien
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Welche Aktivitäten betreiben Sie am Kummenberg? (Mehrfachantworten möglich | Bitte ankreuzen)


 GEFH SPAZIEREN	 WANJERN	 WALKEN RENNUNG	 REITEN	 MTB	 KLETTERN
Sonstiges: _____					

7. Mit wem verbringen Sie die Zeit am Kummenberg? (Mehrfachantworten möglich | Bitte ankreuzen)

ALLEINE	FAMILIE FREUNDE	VEREIN	HUNDPFERD	GRUPPEN*
Sonstiges: _____				

*Gruppe = 3 bis 10 Personen, 1 bis 100 Personen

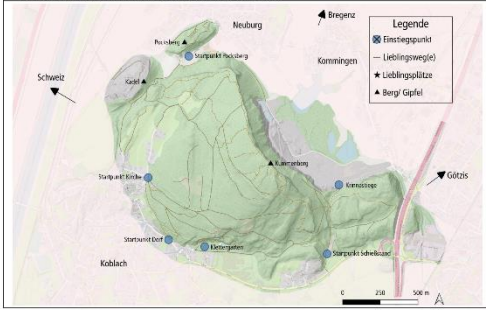
Region amKumma | amKumma.at | Kontakt: person@amkumma.at, info@amkumma.at



8. Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot auf dem Kummenberg?

sehr zufrieden	zufrieden	neutral	weniger zufrieden	gar nicht zufrieden	keine Angabe
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Lieblingsweg auf dem Kummenberg
Zeichnen Sie Ihren Lieblingsweg auf dem Kummenberg.



10. Ihre Meinung ist uns wichtig!
Gibt es etwas, das Sie uns gerne mitteilen möchten? Welches Angebot braucht es Ihrer Meinung nach? Welche Konflikte/Probleme gibt es zu lösen? Was wünschen Sie sich für den Kummenberg? etc.

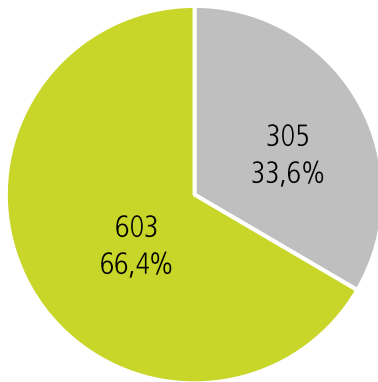
Vielen Dank für Ihre Teilnahme!
Region amKumma

Region amKumma | amKumma.at | Kontakt: person@amkumma.at, info@amkumma.at

Ergebnisse der Umfrage

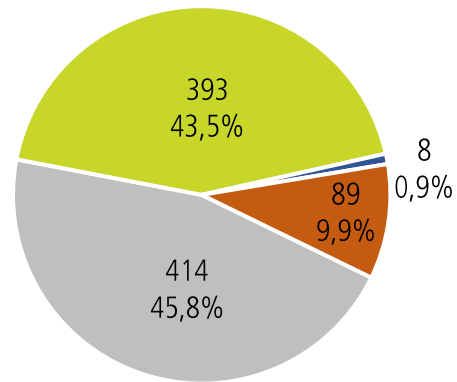
Teilnehmer: 908 | 7. Juli – 16. August 2021

Umfrage



■ Print ■ Online

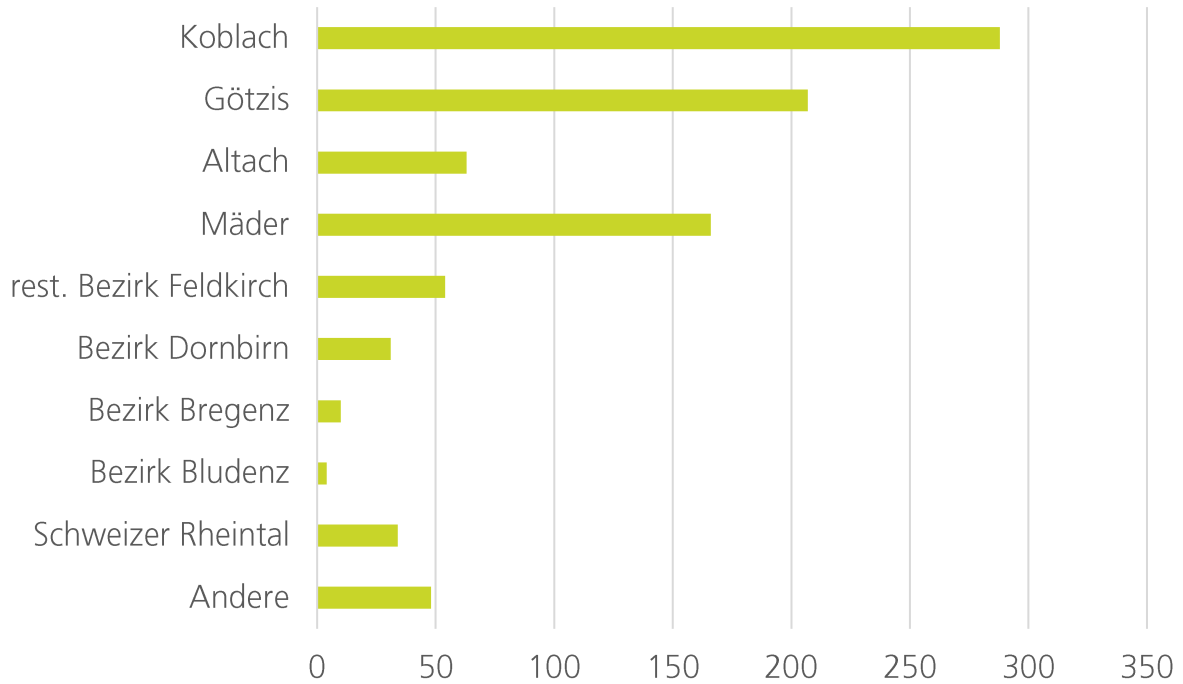
Geschlecht



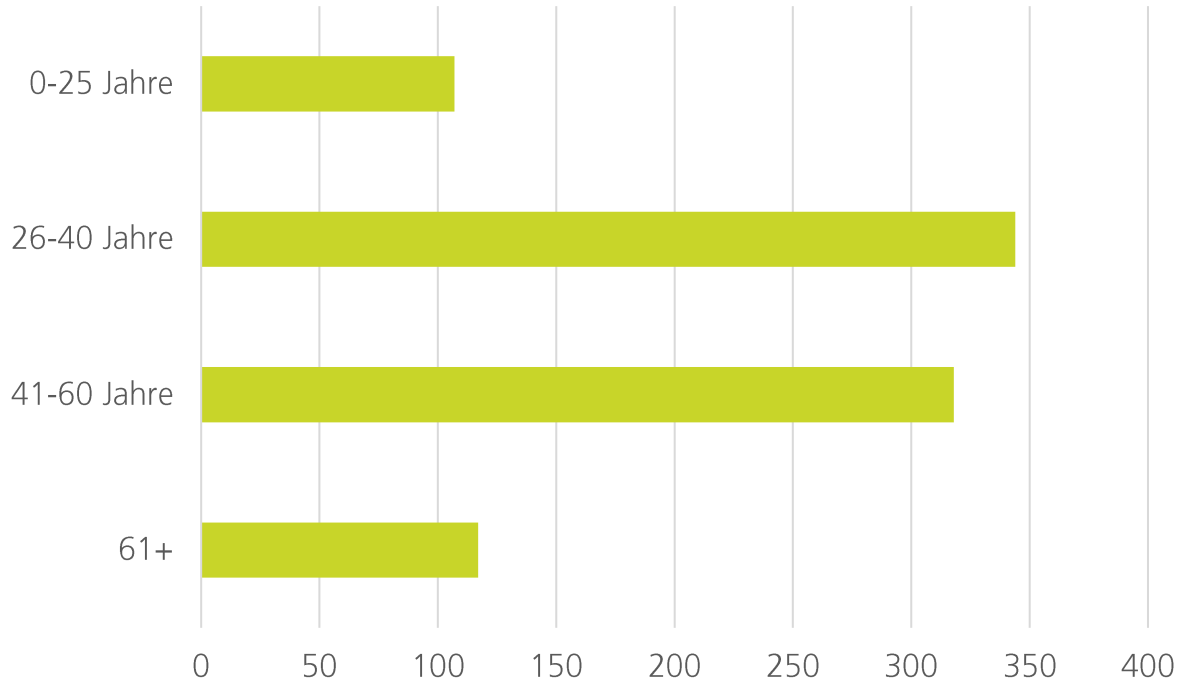
■ Weiblich ■ Männlich ■ keine Angabe ■ Familie

Ø Anzahl
Familienmitglieder:
3,78

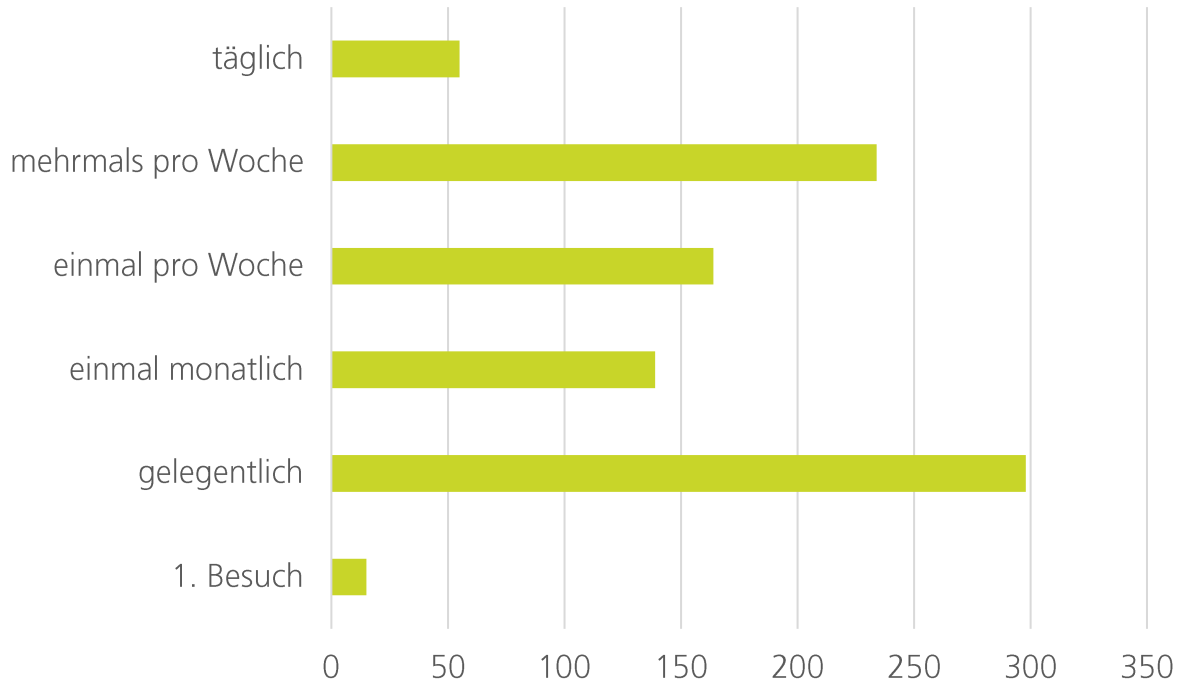
Wohnort













Alter



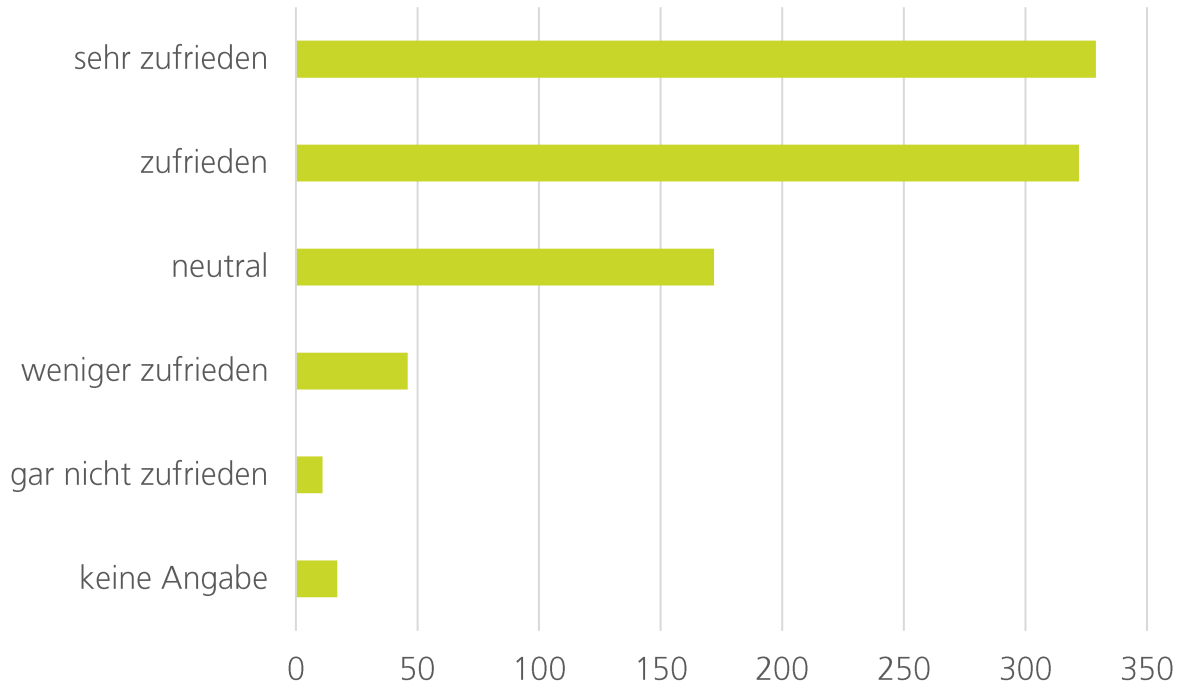
Dauer



 GEHEN SPAZIEREN	 WANDERN	 WALKEN RUNNING	 REITEN	 MTB	 KLETTERN
476 42,7%	493 54,5%	138 15,3%	24 2,7%	254 28,1%	46 5,1%
Sonstiges: Arbeiten, Besuche, Schwimmbad, Skifahren, Rodeln, Kräuter & Pilze sammeln, Geocaching, Picknick, Rollerbladen, Holzarbeiten, Gartenpflege					

 FAMILIE FREUNDE	 ALLEINE	 HUND PFERD	 ANDERE
776 86,1%	428 47,5%	143 15,9%	37 4,1%
Sonstiges: Rettungshundeverein, Xitrail, Pfadfinder Altach, diverse MTB-Gruppen, AV-Götzis, SG Götzis, Senioren-Gruppe, WSV Kummasauser, Wasserrettung, Klettergruppe, MTB-Kurse, Nordic-Walking-Kurse, DAV, private Laufgruppen			

Zufriedenheit



Kernaussage: Grundsätzlich sind die Menschen mit dem Kummernberg (sehr) zufrieden, dennoch gibt es einige Konfliktpunkte und Probleme. Von jenen die (gar) nicht zufrieden waren, war der Großteil männlich und MTB-Fahrer. 72,6% waren (sehr) zufrieden und gaben an, dass alles so bleiben soll wie bisher.

2.2.3 Workshop 2

In einem zweiten Workshop wurden zahlreiche Vertreter der unterschiedlichen Nutzergruppen angeschrieben und dazu eingeladen an einem gemeinsamen Workshop teilzunehmen. Mit den Ergebnissen aus dem Scouting wurden drei Szenarien entwickelt:

Szenario **vielseitiges Angebot**



→ Entwicklung neuer (touristischer) Angebote, Erweiterung Infrastruktur, Entwicklung ausgewiesener MTB-Strecken, Inszenierung von Bereichen (Steinbruch, Gipfelbereich), Nutzung aller Wege/gesamtes Potential am Kummenberg, keine Verbote, jeder ist willkommen und soll es nutzen

Höhere Frequenz durch größeres Einzugsgebiet. Möglichkeit von zusätzlichen Einnahmequellen.

Szenario **Naherholungsgebiet für ALLE**



→ Kanalisierung und gezielte Nutzung der Wege & Beschilderung, Entwicklung eines abgestimmten Sportangebotes, Verbesserung der Infrastruktur, Entwicklung von Themenwegen, Naturraum wird respektiert (Nachfahrverbot, Ruhezeiten, Verhaltensregeln), bestehende Nutzergruppen sollen ein Angebot auf dem Kummenberg bekommen!

Balance zwischen Natur & Mensch. Harmonisches Miteinander der Nutzergruppen.

Szenario **Natur- und Erholungsraum Kumma**



→ Naturraum wird priorisiert (ausgewiesene Schutzzonen für Flora und Fauna, Nachtruhen), Wegerückbau & Renaturalisierung, bestehendes Angebot bleibt und wird verbessert (Wandern, Klettern, Spielplätze, etc.), kein/wenig zusätzliches Angebot, Fahrverbot am Kummenberg bleibt (Kontrollen, Sanktionen, etc.), Leinenzwang

Ruhe- und Erholungszone für Natur und Mensch!

Kernoutput des 2. Workshop

Grundsätzlich einigte man sich das Szenario „Naherholungsgebiet für ALLE“ weiterzuentwickeln. Das Einbeziehen aller Nutzergruppen und entsprechende Bereitstellen eines Angebots war von großer Wichtigkeit.

Nachfolgend die wichtigsten Entscheidungspunkte aus dem 2. Workshop:

- Leinenzwang soll eingeführt werden (virtuelle Leine ist nicht zulässig)
- Fahrverbot bleibt aufrecht, Nutzung für MTB-Fahrer*innen soll auf bestimmten Strecken erlaubt sein
- Einführung von Ruhe- und Schutzzonen (zeitlich begrenzt) sowie Nachtfahrverbot
- Keine unnötigen Bänke oder Mülleimer
- Forstwege dürfen von allen Nutzergruppen benutzt werden
- Ausbau und Zuweisung von MTB-Strecken (Miteinander soll und kann möglich sein)
- Eindämmung/Aufforstung des Wildwuchses an Wegen
- Entwicklung eines Themenleitpfades für Kinder/Schulen
- Informationskampagne „Miteinander am Kummenberg“ (Kommunikation, Sensibilisierung & Öffentlichkeitsarbeit)
- Qualität vor Quantität

2.3 Definition Nutzergruppen

Aufbauend auf die Workshops bzw. die Umfrage können folgende Nutzergruppen definiert werden:

- Wanderer*innen und Spaziergänger*innen
- MTB- und Radfahrer*innen
- Reiter*innen
- Kletterer*innen
- Naturraum / Flora und Fauna, beinhaltet auch die Forst-, Land- und Jagdwirtschaft

Während des Prozesses wurde ersichtlich, dass sich einzelne Nutzer*innen des Kummenbergs nicht einer speziellen Gruppe zuschreiben lassen können. Beispielsweise nutzt jemand den Kummenberg für seine abendliche MTB-Tour und wandert am nächsten Tag mit seiner Familie zum Gipfel des Kummenbergs, um ein Lagerfeuer zu machen.

Als weitere Zielgruppen konnten auch Vereine bzw. Gruppen wie Kindergärten und Schulen definiert werden. Diese schaffen ihr eigenes Angebot und verwenden die Infrastruktur als Teil einer Nutzungsgruppe (Bsp. Spaziergänger*innen, Kletterer*innen).

3. MASSNAHMEN

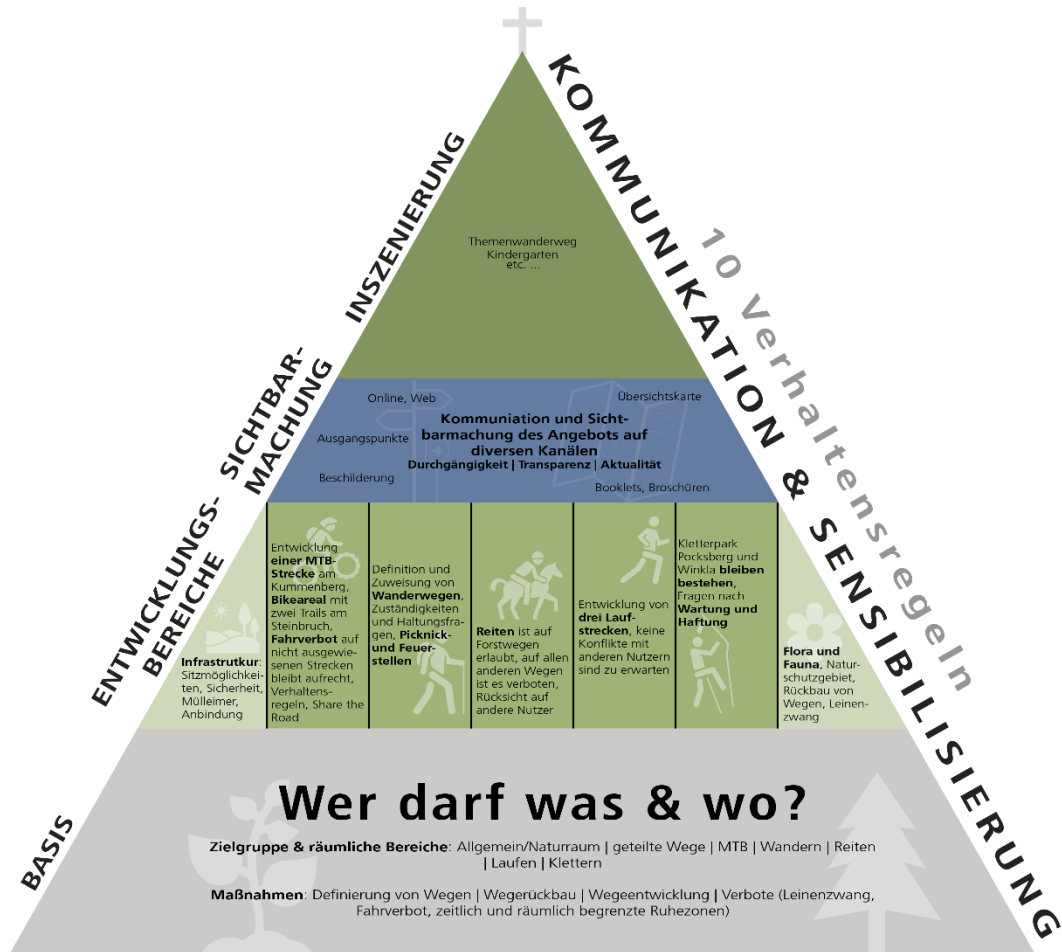
Zur Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen ist es zu Beginn wichtig, eine Basis (siehe 3.1) zu schaffen. Unter anderem sollen dabei die Fragen geklärt werden, welche Wege und Angebote es gibt und welche Nutzergruppen dieses Angebot in Anspruch nehmen → „Wer darf was und wo?“

Aufbauend auf die Definierung dieser Grundlagen können durch die Umsetzung der Entwicklungsbereiche (siehe 3.2) erste Maßnahmen für die Nutzungsgruppen sichtbar gemacht werden. Damit dies funktioniert, bedarf es einer Kommunikationsstrategie (siehe 3.4).

Nach erfolgreicher Implementierung der Basisinfrastrukturen können durch Inszenierungen (siehe 3.3) Wow-Effekte für die Nutzergruppen installiert werden.

Damit der gesamte Prozess erfolgreich umgesetzt werden kann, bedarf es einer Informations- und Sensibilisierungskampagne (siehe 4.2). 10 Verhaltensregeln (siehe 4.1) sollen dabei helfen das Miteinander am Kummberg langfristig und nachhaltig zu stärken und zu schützen.

Die folgende Abbildung zeigt den Prozess zur Implementierung von Maßnahmen am Kummenberg.



3.1 Basis - Kanalisierung und Nutzungskonzept der Weginfrastruktur

3.1.1 Weginfrastruktur (Definition von Wegen)

Auf Grundlage der Morphologie und Beschaffenheit verschiedener Wege sind spezifische Wegearten zu definieren, die für weitere Überlegungen zur Nutzung verschiedenster Nutzergruppen freigegeben werden können. Über die letzten Jahre hat sich ein Gewirr an neuen Wegen entwickelt, die weitgehend keinen Regelungen entsprechen bzw. wild entstanden sind. Gerade hier braucht es eine klare Regelung, wie sie weiter genutzt werden.

Zu unterscheiden sind:

- Forstwege: ca. 3-4 Meter breite zunehmend planierte Wege. Der Untergrund ist verfestigt und eben. Die Steigung ist meist bis max. 15%. Auf diesen Wegen sind alle Nutzergruppen willkommen (auch Radfahren und Reiten). Es gilt ein friedliches und defensives Miteinander gegenüber dem/der Schwächeren.
- Wandersteige: schmälere Pfade (ca. 1 Meter Breite), durchsetzt mit Wurzeln und Unebenheiten mit oftmals steilerem Gelände. Sie sind ausschließlich zu Fuß zu benutzen und somit für Radfahrer*innen und Reiter*innen verboten.
- MTB-Strecken: Wege, die ausschließlich für Rad- und MTB-Fahrer*innen freigegeben sind. Wanderer*innen sind auf diesen Abschnitten verboten.
- Revitalisierende Wege: Wege, die über die Zeit entstanden sind und nun der Natur wieder überlassen werden. Hier besteht absolutes Betretungsverbot für alle Nutzer*innen.

3.1.2 Räumliche Bereiche

Durch die verschiedenen Nutzergruppen bedarf es der räumlichen Trennung des Kummenbergs bzw. dessen Wegen. Auch das Einführen von zeitlich getrennten Bereichen soll angedacht werden. Da der östliche Teil des Kummenbergs nur wenig besucht wird, soll dieser ein Rückzugsort für Fauna und Flora sein. Dementsprechend werden in diesem Bereich nur Wanderwege kommuniziert. Auch der Forstweg soll als Wanderweg definiert werden, sodass das Reiten und MTB fahren hier verboten ist. Das Aufstellen von Grill- und Feuerstellen ist hier ebenso nicht erlaubt.

Die Bereiche Klettergarten Winkla und Pocksberg sind in sich abgeteilt und bleiben grundsätzlich so bestehen.

Der Hauptteil des Kummenbergs wird von mehreren Nutzergruppen in Anspruch genommen. Neben Wanderern*innen und Läufer*innen ist in diesem Bereich das Reiten und MTB-Fahren auf Forstwegen erlaubt.

Der Bereich rund um den Steinbruch bedarf einer weiteren Entwicklung. Durch die hohe Nachfrage und Anzahl an MTB-Fahrern*innen bietet sich der Steinbruch zur Entwicklung eines Bike-Areals an.

3.1.3 Nutzergruppen (Wer darf was?)

Am Kummenberg soll ein geregeltes Konzept zur Nutzung der Wege und Nutzungsart erstellt werden. Dies beginnt mit der Definition der einzelnen Nutzergruppen.

Grundsätzlich sind alle Nutzergruppen willkommen, die sich zu Fuß auf dem Kummenberg befinden. Hundebesitzer*innen zählen ebenfalls dazu, wobei eine Leinenpflicht besteht. Weitere Nutzergruppen sind Reiter*innen und Rad- und MTB-Fahrer*innen. Diese dürfen sich auf den Forstwegen bzw. den ihnen zugewiesenen Strecken aufhalten.

Motorisierte Fahrzeuge sind am kompletten Kummenberg verboten (mit Ausnahme von motorunterstützten Fahrzeugen, wie z.B. e-MTB). Für Forst- und Instandhaltungsarbeiten trifft dies selbstverständlich nicht zu.

3.2 Entwicklungsbereich

3.2.1 allgemeiner Entwicklungsbereich (Infrastruktur und Flora & Fauna)

Forstwege dürfen grundsätzlich **von allen** genutzt werden. Hierbei gilt es auf den Schwächeren Rücksicht zu nehmen, um ein Miteinander garantieren zu können. Das **Fahrverbot für Fahrzeuge** bleibt aufrecht. In der Nacht gibt es zudem ein **Nachtfahrverbot** für MTB- und Radfahrer*innen sowie ausgewiesene **Ruhezonen** (besonders im östlichen Teil). Für den gesamten Kummenberg gilt ein allgemeiner **Leinenzwang**, auch die virtuelle Leine ist nicht zulässig.

Die bestehende Infrastruktur von Hundesackerl, Bänke und Mülleimer ist zum jetzigen Zeitpunkt ausreichend. Die Erweiterung von zusätzlichen Bänken und Müllkübel benötigt es daher nicht, jedoch soll dieser Bedarf regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls aufgestockt werden.

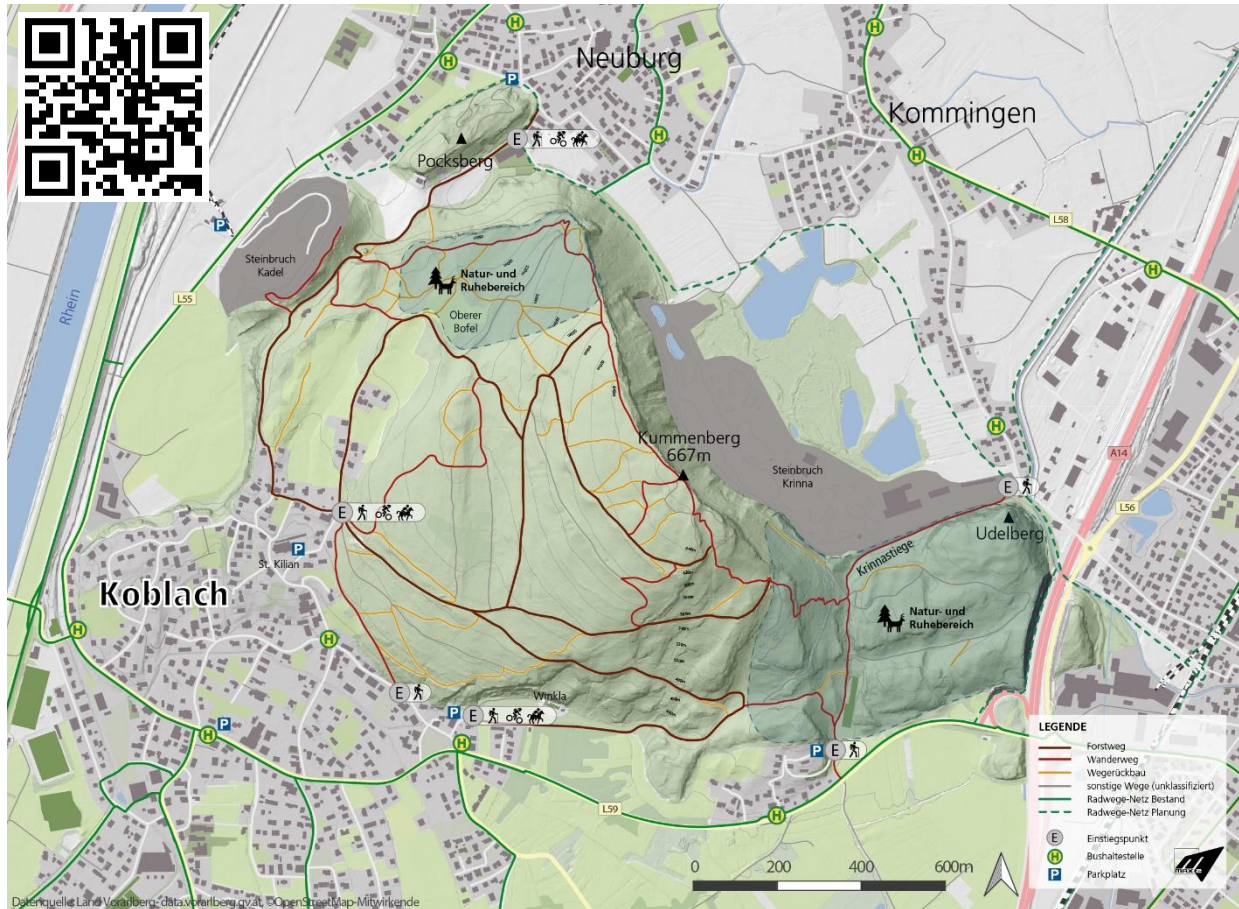
In diesem Zusammenhang sind zudem auch **Zuständigkeiten und Haftungsfragen** zu diskutieren. Großteils liegt der Kummenberg im Gemeindegebiet von Koblach. Da der Kummenberg aber als gemeinsames Nah- und Erholungsgebiet der umliegenden Gemeinden (amKumma) genutzt wird, gilt es eine gemeinsame Lösung zur Überprüfung und Evaluierung der Ver- und Gebote zu finden.

Für die Zukunft soll der Leitsatz gelten: **Qualität vor Quantität**. Es bedarf keiner zusätzlichen Angebote, die Bestehenden sollen gefestigt werden.

Dies bedeutet unter anderem auch die Notwendigkeit eines **Rückbaus von Wegen** sowie die Befestigung und Instandhaltung eines ausgewiesenen Streckennetzes. Falls zukünftig neue Wanderstrecken benötigt werden, gilt es diese auszubauen sowie die Aufnahme dieser neu entstandenen Wege in sämtlichen Kommunikationskanälen wie Beschilderungen und Kartenmaterialien. Sollten neue ungewollte Wege entstehen (durch menschliche, aber auch natürliche Gegebenheiten) bedarf es diese einzudämmen und gegebenenfalls Abschnitte abzusperrern oder aufzuschütten. Durch schnelles Reagieren kann das willkürliche Entstehen weitere Wege eingedämmt und verhindert werden.

Durch Maßnahmen der **Besucherlenkung** unter Einbindung von Kommunikationskanälen können dadurch Naturräume geschaffen werden und die **Flora und Fauna** in diesen Bereichen nachhaltig geschützt werden.

Die folgende Grafik zeigt das mögliche Streckennetz am Kummberg. Dieses sollte stringent und transparent an die Nutzergruppen kommuniziert werden.



3.2.2 MTB & Radfahren

Das Angebot für die Auf- und Abfahrt für Rad- und MTB-Fahrer*innen umfasst die Forstwege, die zur Nutzung mit Tourencharakter freigegeben sind. Das Fahrverbot bleibt für alle andere Wegearten und Bereiche (Ruhezone) bestehen, sofern diese nicht ausdrücklich zur Befahrung kommuniziert werden.

Eine Missachtung der geltenden Regeln führt zu keiner Strafe, sondern sollte im Sinne des Fair Use gegenüber den anderen Nutzern*innen und der Natur geregelt sein.

Damit das Angebot auch von der Bevölkerung und den Gästen sichtbar wird, braucht es verschiedene Kommunikationskanäle, die über das richtige Verhalten am Berg aufklären.

Bau & Entwicklung MTB-Strecke Kummenberg. Um eine Alternative zum Forstweg für Rad- und MTB-Fahrer*innen zu bieten, soll es eine naturbelassene MTB-Strecke vom Gipfel des Kummenbergs geben. Die Strecke verläuft vom Gipfel des Kummenbergs in Richtung Nordwesten, am Oberen Bofel vorbei zum Steinbruch Kadel. Die Entwicklung der MTB-Strecke erfolgt durch bauliche Maßnahmen und bedarf einer kontinuierlichen und entsprechenden Wartung. Auch gilt es hier abzuklären, wer für die Instandhaltung und Wartung der MTB-Strecke verantwortlich ist. Dies muss nicht zwingend die Gemeinde bzw. Bauhof sein, sondern kann auch von MTB-Gruppen oder Vereinen übernommen werden. Die Begehung der MTB-Strecke ist für Wanderer*innen und Läufer*innen verboten.

Bau & Entwicklung Trailpark/Übungsareal Kadel. Im aktuell ungenutzten ehemaligen Steinbruch Kadel soll ein Trail- und Übungspark für MTB-Fahrer*innen entstehen. Das Gelände und die Untergrundbeschaffenheit eignen sich optimal als Flowtrail-Areal und bieten dieser Nutzergruppe ein Angebot abseits des Kummenbergs. Das Angebot richtet sich an die jüngere Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, die in diesem Bereich üben und ihr Können verbessern. Angedacht sind vorerst 2-4 Flowtrail-Strecken sowie ein Übungsareal in der Ebene.

Die übrigen Freiflächen in der Ebene können als Parkplatz der Besucher*innen, Trailcenter Base mit Pausenbereich, Information und eventuell Verleihstation genutzt werden.

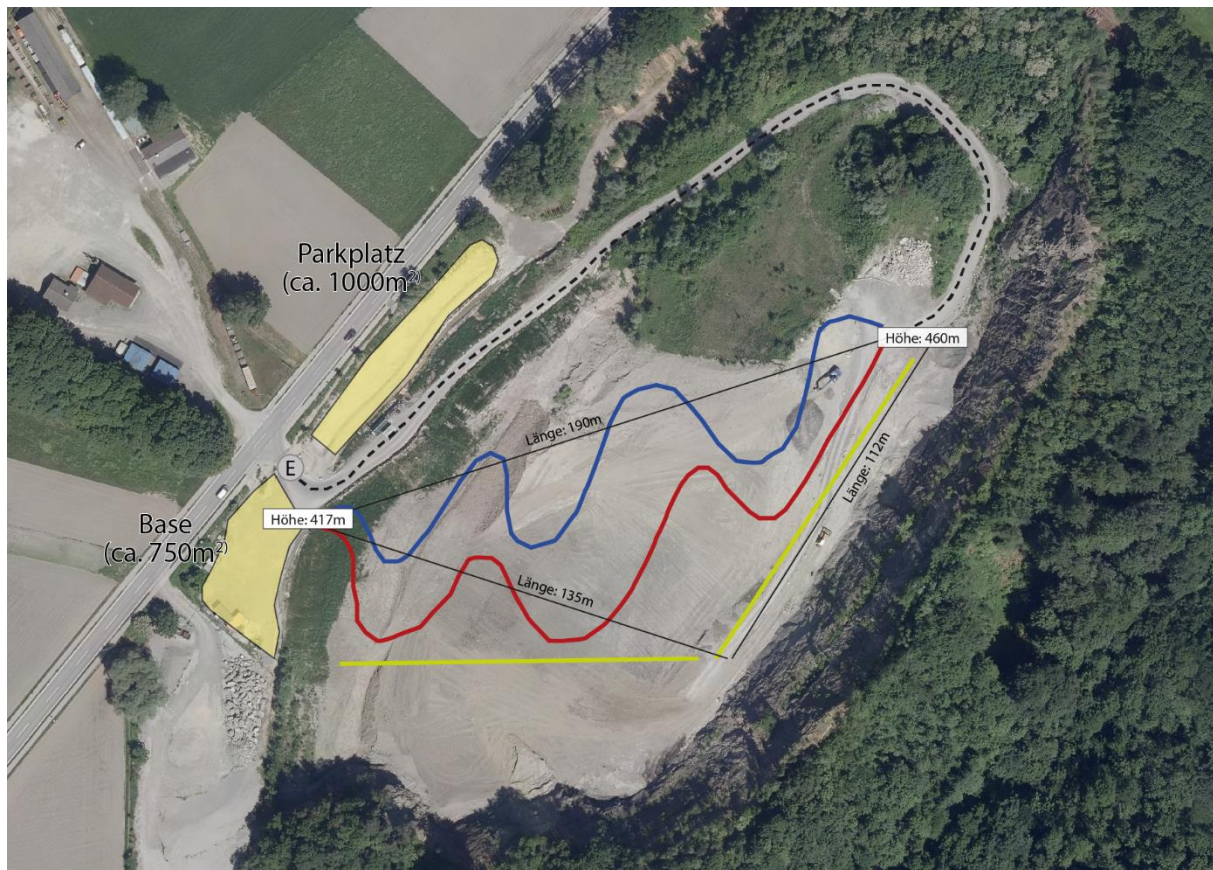
Die bereits bestehende asphaltierte Straße wird als Auffahrt genutzt. Damit fällt das Hinauffahren leichter und entzieht sich dem Abfahrtsbereich.

Laut den Höhendaten von 2020, wurde der Steinbruch bis zu einer Höhe von ca. 460m aufgeschüttet und ergibt damit einen Höhenunterschied von ca. 40m (Höhe Base ca. 417m). Die Diagonale des Steinbruchs weist eine

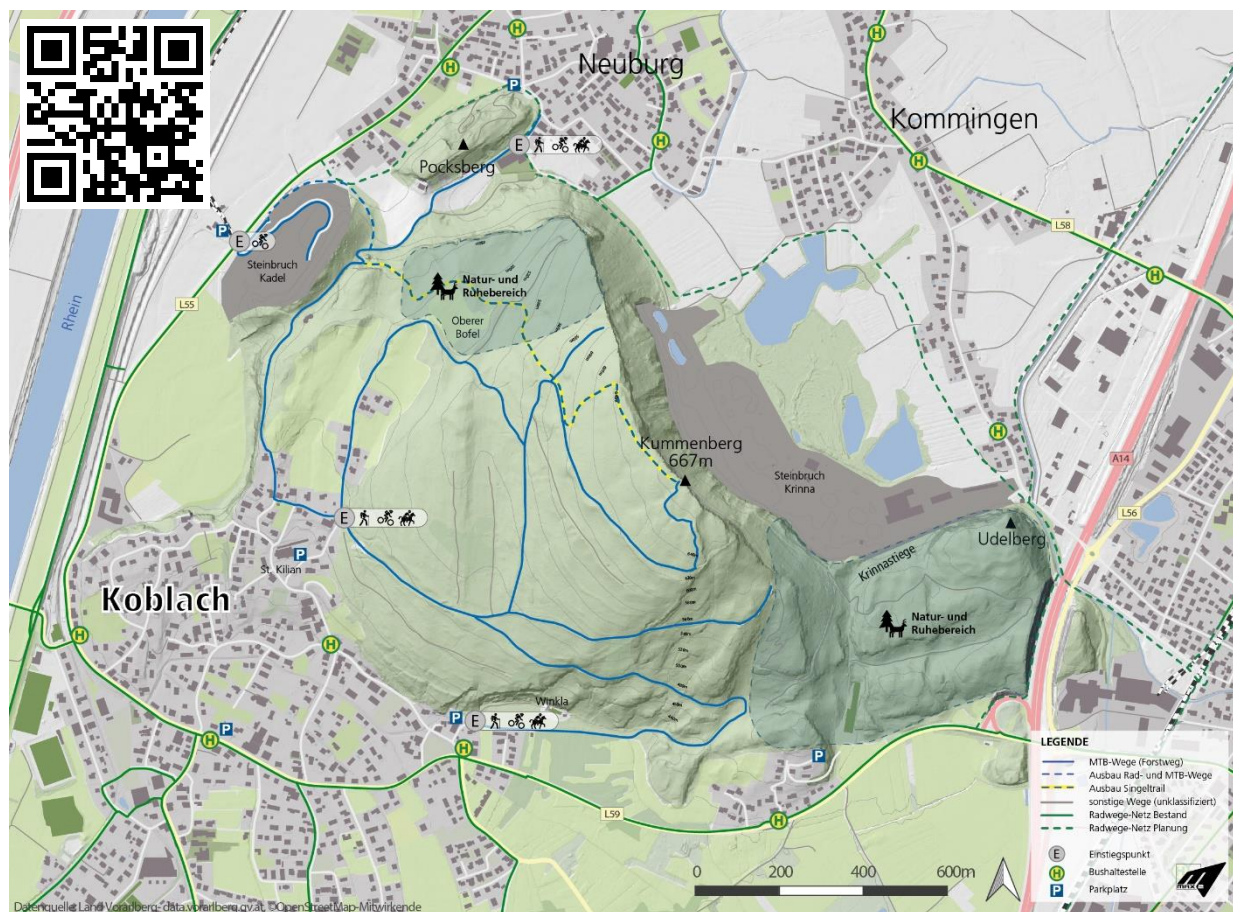
Länge von ca. 190-200m auf. Damit ergeben sich Trailsegmente zwischen 250-300m, was zu Übungszwecken gut geeignet ist.

Der Trailpark am Kadel wird mit einem Verbindungsweg an das MTB-Netz (MTB-Strecke und Forstweg am Kummenberg) angeschlossen.

Die folgende Abbildung zeigt eine mögliche Skizzierung des Trailparks:



Das MTB- und Radangebot wird mit der Anbindung an das Radwanderwegenetz komplementiert (siehe Abbildung).

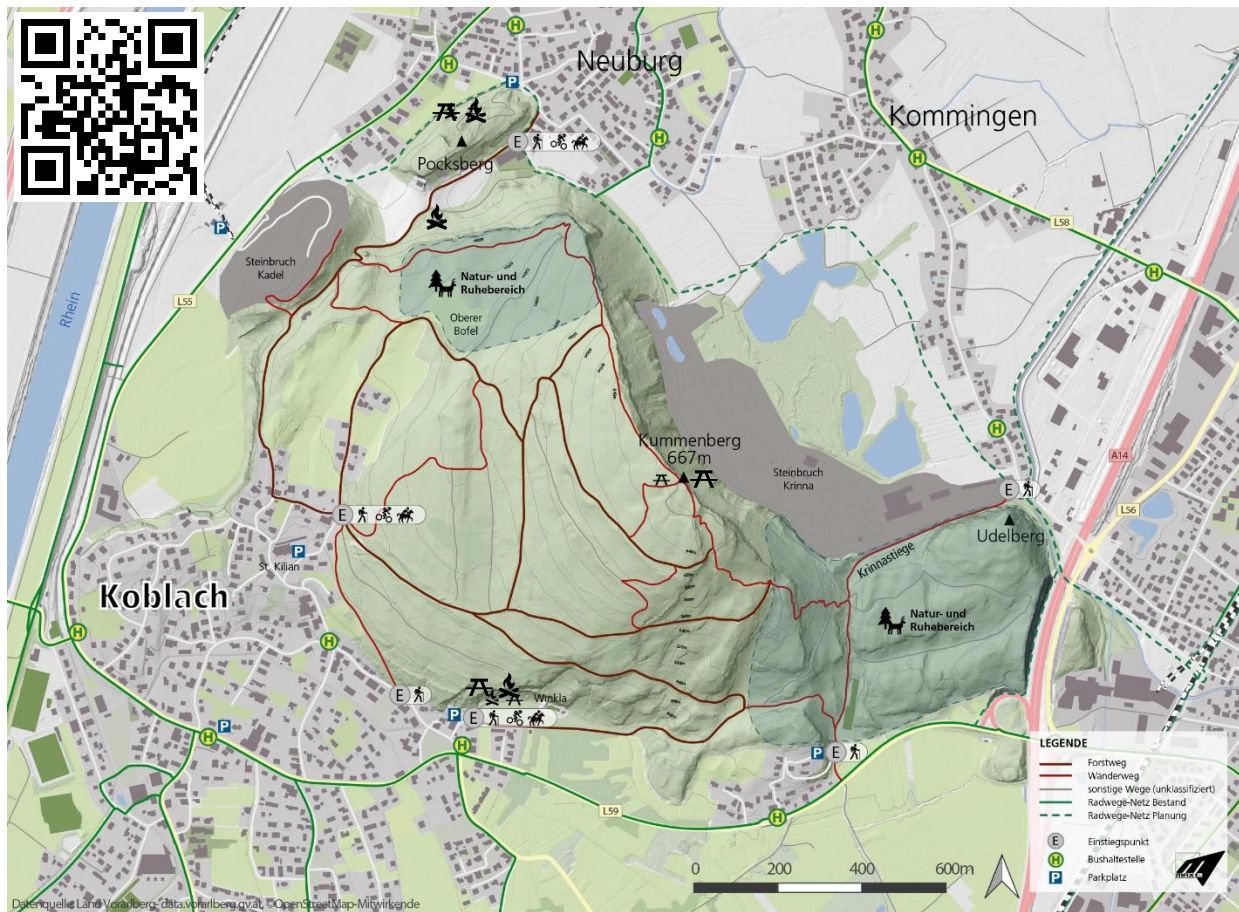


3.2.3 Wandern & Spazieren

Das Wanderstreckennetz **bleibt** großteils **bestehen**. Im Nachhinein entstandene bzw. nicht gebrauchte **Wege werden zurückgebaut** und aufgeforstet. Gerade das **Wandergebiet im Osten und im Oberen Bofel bleibt unberührt** und soll als **Rückzugsort für Flora und Fauna** definiert werden. Wandern & Spazieren soll hier als einzige Sportart ausgeführt und erlaubt sein. Durch diverse Kommunikationskanäle gilt es die Bevölkerung diesbezüglich zu informieren.

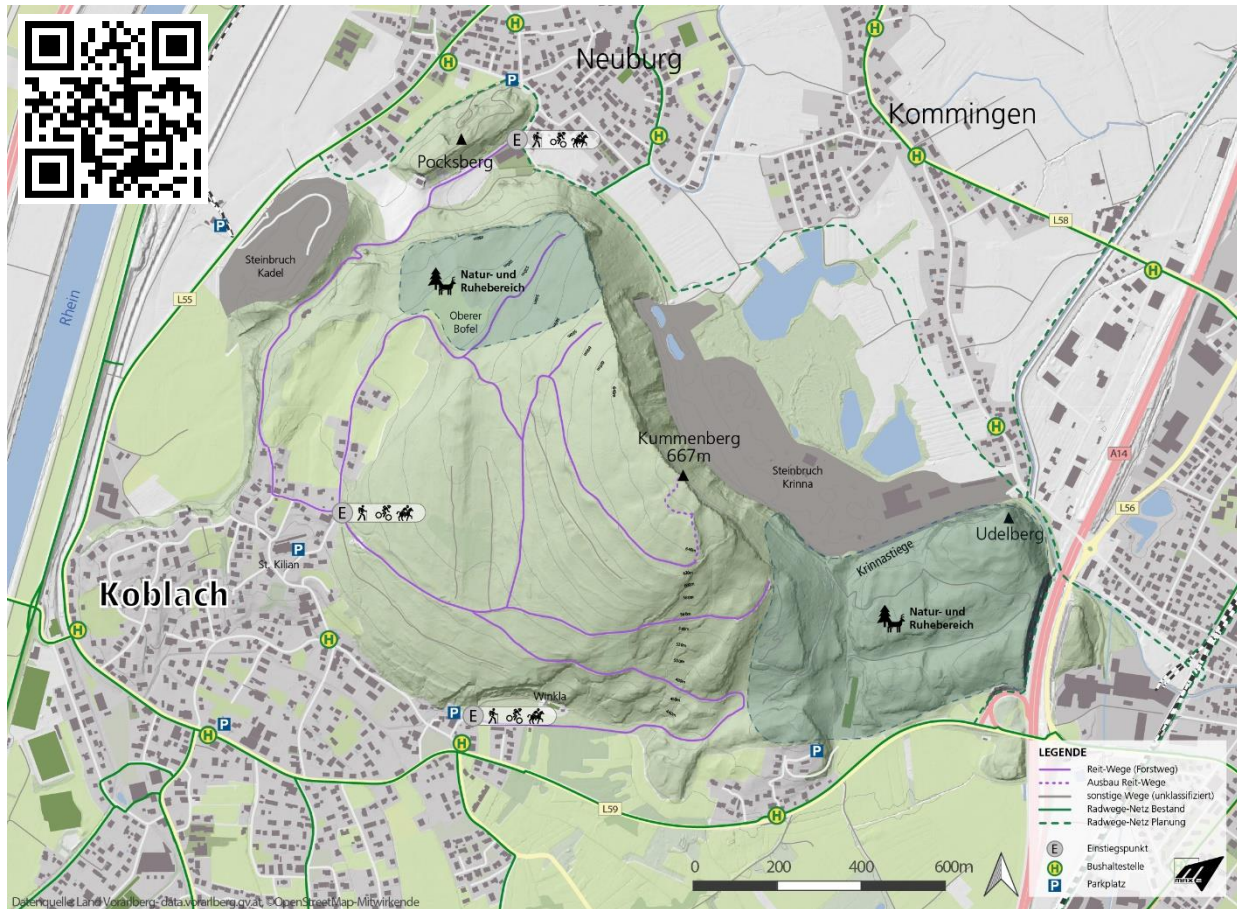
Am Kummenberg gibt es zudem zugewiesene **Plätze für Waldspiele, Picknick- oder Feuerstellen**. Diese Plätze dürfen von allen Nutzergruppen in Anspruch genommen werden und bedürfen einer regelmäßigen Wartung der Gemeinde/Vereins. Das Errichten von zusätzlichen „privaten“ Feuerstellen ist nicht erlaubt.

Wandern ist auf allen roten Wanderwegen sowie braunen Forstwegen erlaubt (siehe Abbildung).



3.2.4 Reiten

Reiten ist – wie auch das MTB-fahren – nur **auf den Forstwegen erlaubt**. Da es immer wieder zu Problemen beim Aufeinandertreffen zwischen Reiter*innen und Wanderern*innen (inkl. Hund) kam, kann nur auf den breiten Forstwegen (orange Strecken lt. Abbildung) die **Sicherheit von Menschen und Pferden** gewährleistet werden.



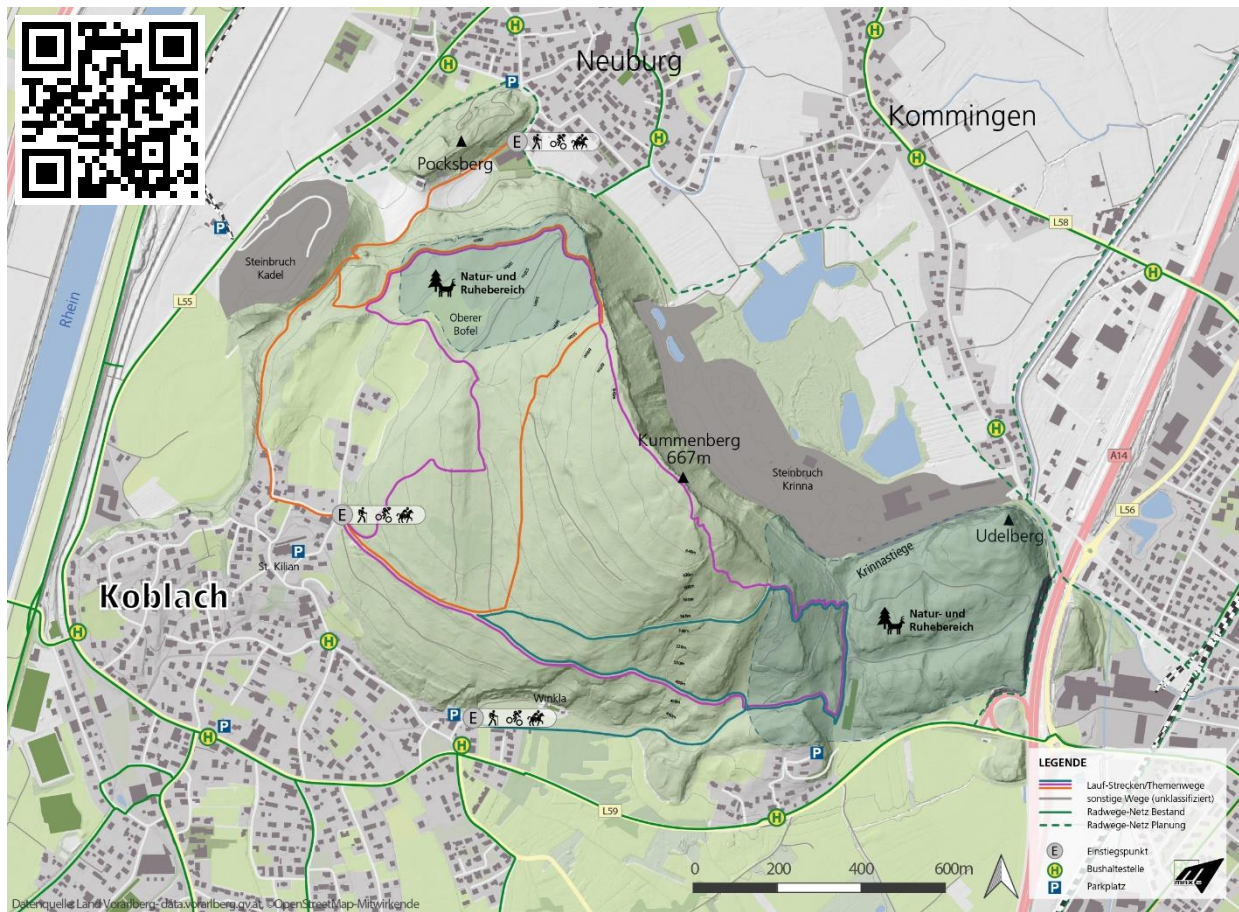
3.2.5 Laufen & Trailrunning

Das Laufen & Trailrunning ist grundsätzlich auf allen Wanderwegen erlaubt. Für eine Kanalisierung der Läufer*innen sollen **drei ausgewiesene Laufstrecken** entwickelt und entsprechend beschildert und kommuniziert werden.

Diese Laufstrecken können mit einem für den Kummberg behafteten Thema entsprechend verbunden werden und eignen sich daher auch für Regionsunbekannte, um den Kummberg kennen zu lernen. Siehe dazu auch die **Entwicklung der Themenwege** als Teil der Inszenierung des Wanderangebots.

Die Laufstrecken umfassen den gesamten Kummberg und sollen durch diverse Bereiche des Kummbergs leiten. Startpunkte sind unter anderem bei der Kirche in Koblach sowie beim Klettergarten Winkla bzw. alternativ die Zustiegsmöglichkeit beim Schießstand.

Die Abbildung zeigt die drei ausgewiesenen Laufstrecken. Das Laufen soll dennoch auch auf allen Wanderstrecken erlaubt sein.

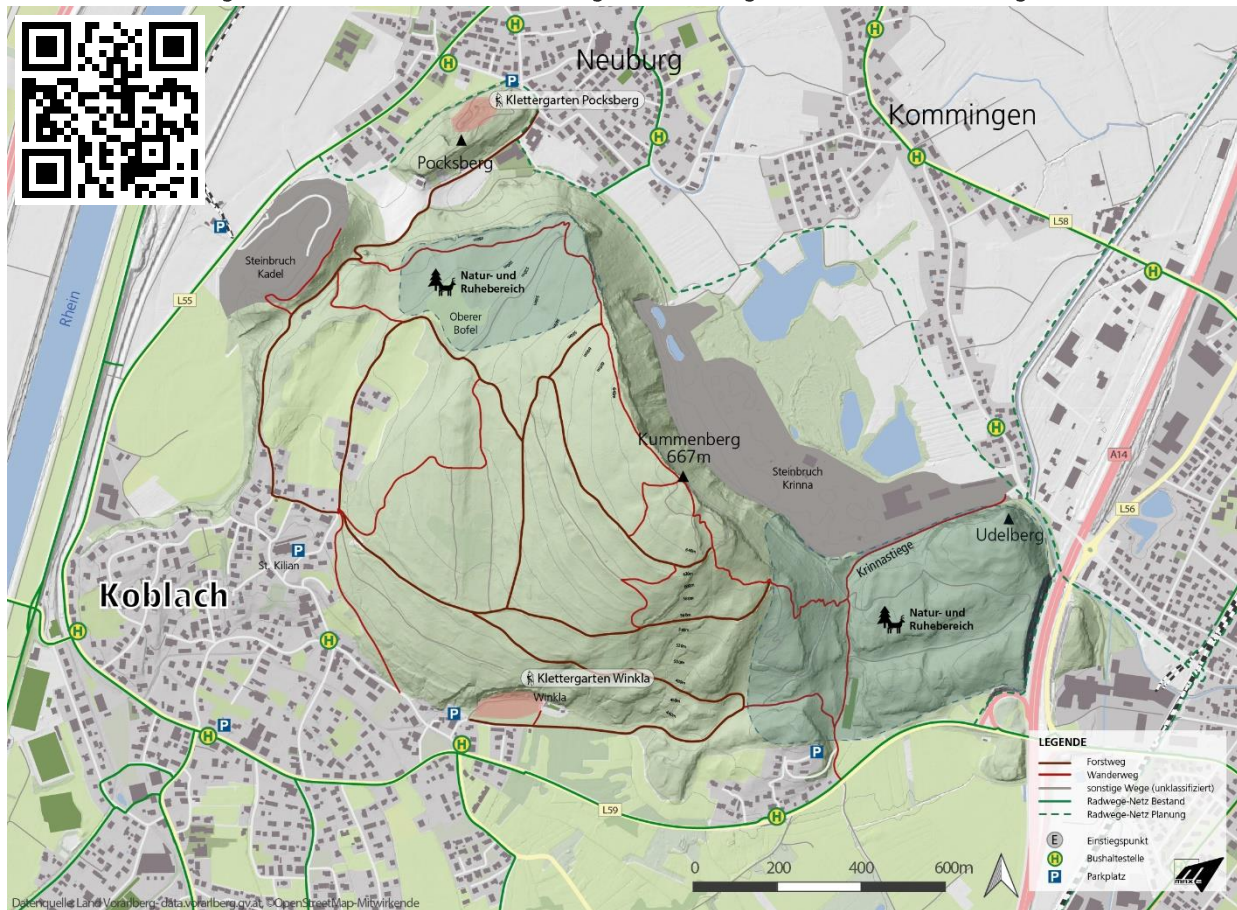


3.2.6 Klettern

Die bestehenden **Kletterparks** Pocksberg und Winkla **bleiben grundsätzlich bestehen** und in ihrer Größe unverändert.

Die **Wartung und Instandhaltung** des Kletterparks Pocksberg wird weiterhin vom Alpenverein übernommen. Da der Kletterpark Winkla nicht mehr vom Bundesheer betreut wird, gilt es eine Lösung zur Betreuung des Kletterparks zu finden.

Aus Sicherheitsgründen gilt es die **Abgrenzung** zwischen dem Kletterbereich Winkla und der Bogenschießanlage auszubauen und zu gewährleisten. Ein Betreten der Bogenschießanlage im Wald darf nicht möglich sein.



3.3 Inszenierung – zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten

Inszenierungen runden ein Angebot ab, jedoch machen diese nur Sinn, wenn zuvor die Basis dafür geschaffen wurde. Nach der Definition der Wege sowie Nutzergruppen und der Entwicklung von angepassten Angeboten an die jeweiligen Nutzergruppen kann durch diverse Inszenierungen ein Mehrwert für den Kummenberg geschaffen werden.

Mögliche Inszenierungen des Angebots am Kummenberg nach der Umsetzung der Entwicklungsbereiche:

Weitere MTB-Angebote. Sollte aufgrund der hohen Nachfrage und eventuell neu auftretenden Nutzungskonflikten wieder ein Mehrbedarf an MTB-Weegen entstehen, gilt es hier Lösungen für einen Ausbau oder die Kanalisierung der MTB-Fahrer*innen zu entwickeln.

Entwicklung von Themenwegen & Sagenpfaden. Die Entwicklung von Themenwegen im Bereich der Kirche/Dorf kann für Kinder- und Schulgruppen sehr hilf- und lehrreich sein und ihnen die Zeit am Kummenberg aufregend und spannend gestalten. Themenwege eignen sich aber auch zur Einbindung sowie zum Erhalt von kulturellen und geschichtlichen (Bsp.: Hochbehälter Koblach, Einbeziehung von Verein, etc.), aber auch natürlichen und ökologischen (Bsp.: Wasserquelle, Bodenbeschaffenheit, ältester Baum, geschützte Tierart, etc.) Besonderheiten der Region.

Pocksberg als Reiterberg bzw. Trainingsgelände für Pferde. Da für Reiter*innen nur das Reiten auf den Forstwegen erlaubt ist, kann der Pocksberg als Trainingsgelände umfunktioniert werden. Pferde und ihre Reiter*innen können sich hier individuell bewegen und müssen mit keinen anderen Nutzergruppen rechnen. Der Pocksberg befindet sich auf dem Gemeindegebiet von Mäder und würde den Reiter*innen zur Verfügung gestellt. Für die Instandhaltung und Wartung von ev. baulichen Anpassungen soll die Nutzergruppe selbst verantwortlich sein.

Erweiterung Grill- und Sitzmöglichkeiten. Grundsätzlich sollte das Angebot an Grillmöglichkeiten, Bänken und Mülleimern ausreichend sein. Sollte es in der Zukunft aber einen Mehrbedarf geben, gilt es diese Notwendigkeit zu evaluieren und entsprechend aufzurüsten. Auch die Installationen von Trinkmöglichkeiten oder weiteren Sitzmöglichkeiten (unter anderem Liegeflächen) wäre hier ein wesentlicher Bestandteil.

Klettersteig beim Steinbruch. Auch wenn das Angebot mit zwei Kletterparks auf dem Kummenberg ausreichend ist, gäbe es die Möglichkeit im Steinbruch einen Klettersteig zu installieren. Im Gegenzug zum Sportklettern gilt hier die Eigensicherung und ist auch für nicht Kletterprofis eine gute Lernalternative.

Trainingscamps. Aus- und Weiterbildungen im Sportbereich sind im Umgang mit anderen Sportler*innen essentiell. Gerade im Kletter- und Laufbereich kann neben dem persönlichen Können und Weiterentwicklung auch im Umgang mit anderen Sportbegeisterten sensibilisiert werden. Regelmäßige Laufevents oder Klettertreffs können zudem für die Erweiterung des Angebots am Kummenberg angedacht werden.

Wasserstelle. Der auf dem Kummenberg befindliche Hochbehälter eignet sich zur Entwicklung einer Wasserstelle bzw. Brunnen.

Die Entstehung von neuen Inszenierungen bedarf einer laufenden Evaluierung und Anpassung. Durch gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Veränderungen können sich diese Inszenierungen im Laufe der Zeit völlig anders weiterentwickeln.

3.4 Sichtbarmachung - Kommunikation

Ein Angebot zu entwickeln ist das eine – es auch an die Nutzer*innen weiterzugeben, das andere. Durch diverse Kommunikationsmöglichkeiten kann zum einen der Nutzer/die Nutzerin informiert und entsprechend gelenkt werden.

Zu Beginn informiert sich der Nutzer/die Nutzerin **online** bzw. durch **Printmaterialien** wie Übersichtskarten oder Booklets und sucht ein für sich passendes Angebot aus (Auswahl einer Route, Anfahrt (Rad, Bus, Parkplatz), Zielpunkt, Dauer etc.). Dabei ist es wichtig auf den diversen Kommunikationskanälen die gleichen Informationen und Streckendaten zu kommunizieren (einheitliche Streckenbezeichnungen, Verhaltensregeln, etc.). Diese Inhalte sollen sich dann auch vor Ort wiederfinden und werden durch **Ausgangspunkte** sowie die **Beschilderung** sichtbar.

Wichtig bei der gesamten Kommunikation des Angebots: Durchgängigkeit, Transparenz und Aktualität.

3.5 Maßnahmenmatrix

Thema	Bereich	Maßnahme	Zeitplan
allgemeiner Entwicklungsbereich (Infrastruktur und Flora & Fauna)	Basis	Definition von Wegen	
		Definition von Nutzergruppen	
	Entwicklung	Forstwege dürfen von allen genutzt werden	1-2 Jahre (kurzfristig) Informationskampagne
		Fahrverbot bleibt aufrecht	1-2 Jahre (kurzfristig) Informationskampagne
		Leinenzwang	1-2 Jahre (kurzfristig) Informationskampagne
		Ruhezonen (zeitlich begrenzt), Nachtfahrverbot (zwischen 22.00 – 06.00 Uhr)	1-2 Jahre (kurzfristig) Informationskampagne
		Keine unnötige zusätzliche Infrastruktur wie Hundesackerl, Bänke und Mülleimer (jetziges Angebot reicht aus, trotzdem regelmäßige Evaluierung des Bedarfes)	laufend
		Zuständigkeiten und Haftungsfragen	2-5 Jahre (kurz- und mittelfristig)
		Qualität vor Quantität	laufend
		Rückbau von Wegen	2-5 Jahre (mittelfristig)
		Maßnahmen zur Besucherlenkung	2-5 Jahre (mittelfristig)
		Wahrung des Naturraums, Wartung, Sicherheitswart (zentrale Stelle und Aussteuerung wird benötigt)	5-10 Jahre (langfristig)
	Inszenierung	Hochbehälter: Entwicklung einer Wasserstelle/Brunnen	5-10 Jahre (langfristig)
MTB & Radfahren	Entwicklung	Auf- und Abfahrt auf dem Forstweg	1-2 Jahre (kurzfristig) Informationskampagne
		Fahrverbot auf allen anderen Wegen bleibt aufrecht	1-2 Jahre (kurzfristig)
		Informationskampagne Fair Use	laufend
	Inszenierung	Weitere MTB-Wege/Trails	10-15 Jahre (langfristig)
Wandern & Spazieren	Entwicklung	Bereich bleibt größtenteils so bestehen (kein direkter Handlungsbedarf)	-
		Rückbau von Wegen	2-5 Jahre (mittelfristig)
		Renaturierung vor allem im Osten, Wandergebiet bleibt unberührt	2-5 Jahre (mittelfristig)

Thema	Bereich	Maßnahme	Zeitplan
		Einrichtung von Plätzen für Waldspiele, Picknick- und Feuerstellen	2-5 Jahre (mittelfristig)
		Rückziehort für Flora und Fauna, Entstehung eines Naturraums	5-15 Jahre (langfristig)
	Inszenierung	Entwicklung von Themenwegen für Kinder- und Schulgruppen	2-5 Jahre (mittelfristig)
		Entwicklung von Themenwegen zum Erhalt der kulturellen und geschichtlichen sowie natürlichen und ökologischen Besonderheiten der Region	5-10 Jahre (mittel- und langfristig)
Reiten	Entwicklung	Reiten ist nur auf dem Forstweg erlaubt (kein direkter Handlungsbedarf)	-
	Inszenierung	Entwicklung Pocksberg zum Trainingsgelände für Pferde, Frage der Verantwortung/Instandhaltung	5-10 Jahre (mittel- und langfristig)
Laufen & Trailrunning	Entwicklung	Entwicklung von 3 ausgewiesenen Laufstrecken (können auch als Themenwege kommuniziert werden)	2 Jahre (mittelfristig)
	Inszenierung	Laufevents- und Treffs	5 Jahre (langfristig)
Klettern	Entwicklung	Kletterpark Pocksberg und Winkla bleiben grundsätzlich unverändert	-
		Frage nach Wartung und Zuständigkeit	1-2 Jahre (kurzfristig)
		Abgrenzung Kletterbereich Winkla und Bogenschießanlage	mittelfristig
	Inszenierung	Erweiterung Grill- und Sitzmöglichkeiten	mittelfristig
		Klettersteig beim Steinbruch	langfristig
		Kletter- und Trainingscamps (in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein, etc.)	langfristig

4. BETEILIGUNGSKONZEPT

Ideen auf dem Papier machen wenig Sinn, sofern sie von der Bevölkerung sowie den Nutzergruppen nicht gelebt und ausgeübt werden. Durch die hohe Beteiligung an der Umfrage kann davon ausgegangen werden, dass das Interesse an der Gestaltung des Kuppenbergs von zentraler Bedeutung für die Menschen aus der Umgebung ist. Da letztlich genau diese Nutzergruppen die Maßnahmen tragen müssen, bedarf es der Einbindung der Bevölkerung zum Entwicklungsprozess, den Kuppenberg als Nah- und Erholungsraum für alle zu positionieren und zu halten.

Folglich werden 10 Regeln definiert, mit denen das Miteinander am Kuppenberg stattfinden kann und die von allen Nutzergruppen getragen werden müssen.

4.1 Verhaltensregeln

Der Kummenberg ist ein Naherholungsgebiet und soll auch eines bleiben! Damit das funktioniert, benötigt es einige Verhaltensregeln!

1. **Gemeinsames Miteinander am Kummenberg!**

Es gilt ein friedliches und harmonisches Miteinander – mit Rücksicht auf den/die Schwächeren.

2. **Forstwege sind für alle da! Außer Autos & motorisierte Fahrzeuge.**

Forstwege dürfen von allen Nutzern*innen des Kummenbergs genutzt werden - egal ob zu Fuß, mit dem Rad, mit Pferd oder mit Hund. Autos und motorisierte Fahrzeuge wie Mopeds und Motorradfahrer*innen müssen unten bleiben, es gilt ein allgemeines Fahrverbot (ausgenommen Radfahrende).

3. **Wanderwege sind zum Wandern da!**

Die ausgewiesenen Wanderstrecken sind ausschließlich zu Fuß zu benutzen und für Reiter*innen und Radfahrer*innen verboten.

4. **Hunde gehören an die Leine!**

Nimm deinen Hund an die Leine und lass ihn nicht frei herumlaufen. Auch die virtuelle Hundeleine wird zum Schutz der heimischen Tiere und Besucher*innen nicht akzeptiert.

5. **Nutze die offiziellen MTB-Strecken!**

Zum Schutz für alle Besucher*innen des Kummenbergs und für vollen Bike-Genuss für Radfahrer*innen gibt es ausgewiesene MTB-Strecken. Auf Forstwegen gilt der Grundsatz: „Share the road!“ – „Teile den Weg!“.

6. **Am Kummenberg findet jeder seinen Platz!**

Nutze nur die ausgewiesenen Plätze zum Picknicken oder für ein Lagerfeuer.

7. **Bitte leise sein!**

Vermeide nach 22.00 Uhr unnötigen Lärm – auch die Tiere und die Natur am Kummenberg brauchen ihre Ruhe.

8. **Naturraum wird respektiert!**

Beschütze die heimische Pflanzen- und Tierwelt.

9. **Entsorge deinen Müll!**

Nimm deinen Müll wieder mit nach Hause oder entsorge ihn entsprechend bei den Mülleimern an den Ausgangspunkten. Die Natur wird es dir danken.

10. **Noch Fragen?**

Informiere dich über aktuelle Maßnahmen und Strecken am Kummenberg vor Ort oder auch online (<https://amkumma.at/>).

Diese 10 Verhaltensregeln sollen auch als roter Faden für die Einführung neuer Angebote am Kummenberg in den nächsten Jahren gelten.

Aufbauend auf diese 10 Verhaltensregeln können in Zukunft vertiefende Informations- sowie Sensibilisierungskampagnen entwickelt werden.

4.2 Kommunikation & Sensibilisierung

Damit die 10 Verhaltensregeln auch von den Nutzergruppen sowie der Bevölkerung getragen werden, bedarf es einer Informations- und Sensibilisierungskampagne.

„Mitanand am Kumma“ soll dabei helfen die unterschiedlichen Nutzergruppen zu erkennen und zu respektieren. Nur so kann ein nachhaltiger Zusammenhalt und Erhalt des Kummenbergs gewährleistet werden.

In den nächsten Jahren sollen immer wieder diverse Kampagnen eingeführt werden, welche sich an den 10 Verhaltensregeln orientieren.

Mögliche Themen:

- Sensibilisierungskampagne zum Thema Müll und Verschmutzung in der Natur
 - Einbindung des Kummenbergs in die Aktion Flurreinigung
 - Schulen und Klassen werden in die Welt des Recyclens eingeführt
 - Einbindung von Hochbehälter, Abwasserbeseitigung, Müllverwertung, etc.
- Informationskampagne „Shared MTB-roads“
 - Schulungen & Kurse für MTB-Fahrer*innen beim Nutzen von geteilten Wegen
 - Sensibilisierung Mountainbiken und Wandern kann auch gemeinsam stattfinden
- Wissenskampagne Flora und Fauna
 - Einbindung lokaler Kinder- und Schulklassen
 - Verständnis für das Ökosystem aufbauen
- Sicherheit am Berg!
 - Eigenverantwortung
- Gestaltung eines Themenweges
 - Einbindung von Schulklassen, Künstlern und der Bevölkerung Stationen zu bauen/entwickeln
 - Einbeziehung von lokalen und regionalen Besonderheiten
- Trail Tolerance
 - MTBer*innen nehmen Rücksicht auf Wanderer*innen und die Natur
 - Wanderer*innen nehmen Rücksicht auf MTBer*innen und versperren nicht die Wege

5. AUSBLICK

Alle im Nutzungskonzept beschriebenen Maßnahmen dienen als Anreiz und Ideengrundlage um das Zusammenleben zwischen einzelnen Nutzergruppen am Kuppenberg langfristig und nachhaltig zu stärken und garantieren zu können. Nutzungskonflikte sollten frühzeitig aufgezeigt und entsprechend gelöst werden. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen beanspruchen eine ständige Anpassung der Strategien und Maßnahmen. Auch das Auftreten von zusätzlichen Sportarten bzw. Nutzergruppen kann ein Umdenken zur Folge haben. Wichtig dabei ist, Veränderungen schnellstmöglich wahrzunehmen und Strategien zu entwickeln, die ein Zusammenspiel aller Akteure weiterhin ermöglichen.

